

STADT ITZELHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	3	
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen		
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich		I		
		Entscheidungsvorlage				
Amt/Abteilung Bürgermeister						
Gremium Hauptausschuss		<input type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung			
		<input type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
		<input type="checkbox"/>	Anhörung / Information			
Anlagen						
Betreff Mitteilungen des Bürgermeisters						
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.						
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)						
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in		
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse				
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Beglaubigt		
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen			Enthaltungen
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister						
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen	Seite	TOP 3
<u>Gründung eines Partnerschaftsvereins in unserer Partnerstadt Paslek</u>		
<p>In unserer polnischen Partnerstadt Paslek gründet sich zum 1. Oktober 2006 ein Partnerschaftsverein. Der Gründungsakt soll in einem festlichen Rahmen, der von der Stadt Paslek ausgerichtet wird, stattfinden. Zu dieser Gründungsveranstaltung sind Herr Bürgervorsteher Köhnke, Herr Bürgermeister Blaschke sowie Mitglieder des Itzehoer Partnerschaftsvereins eingeladen. Herr Bürgervorsteher Köhnke und Herr Bürgermeister Blaschke werden an dieser Veranstaltung teilnehmen und dafür gemeinsam mit Vertretern des Itzehoer Partnerschaftsvereins vom 30. September bis 2. Oktober nach Paslek reisen.</p>		
<u>Kooperationsvertrag mit der Firma Colonial Real Estate, vertreten durch die CRE GmbH, für den Wohnungsbestand Albert-Schweitzer-Ring</u>		
<p>Aufgrund des im Finanzausschuss am 28.08.2006 geäußerten Wunsches wurde Kontakt zur Firma Colonial Real Estate als neuem Eigentümer des Wohnungsbestandes Albert-Schweitzer-Ring aufgenommen, ob und inwieweit von dort der Abschluss eines Kooperationsvertrages mitgetragen werden könne. Der Vertreter der Firma begrüßte dieses. Es wurde für Anfang September ein Gespräch in der Sache anberaumt, in dem die Inhalte eines Kooperationsvertrages abgesprochen werden sollen.</p>		
<u>Lenkungsgruppe Soziale Stadt</u>		
<p>Für den Bereich Soziale Stadt in Edendorf arbeitet eine Projektgruppe, die neben der Quartiersmanagerin aus Vertretern verschiedener Verwaltungsabteilungen besteht. Nachdem es zum Eigentumswechsel im Gebäudebestand Albert-Schweitzer-Ring gekommen ist, besteht die berechtigte Aussicht, dass sich die wohnbauliche und soziale Situation dort deutlich verbessern wird. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet werden würde. An dieser sollen neben den Mitgliedern der Projektgruppe ein Vertreter des Eigentümers sowie je ein Fraktionsmitglied teilnehmen. Die Fraktionen werden um eine Rückmeldung gebeten.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 31.08.2006	Unterschrift Bürgermeister	

Gremium

Hauptausschuss

TOP

3

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Aufbau eines Wetterschutzhauses für Behinderte am Bahnhof

Im I. Nachtrag 2006 sind auf Vorschlag des Sozialausschusses Haushaltsmittel in Höhe von 8.000 € für den Aufbau eines Wetterschutzhauses für Behinderte am Bahnhof Itzehoe bewilligt worden. Mit der Bahn wurden zwischenzeitlich die Modalitäten des Transportes abgeklärt. Vor der eigentlichen Aufstellung bedarf es noch eines Baugenehmigungsverfahrens. Danach wird der Bauhof der Stadt Itzehoe die entsprechenden Arbeiten durchführen.

Familientag der Itzehoer Versicherungen

Im Rahmen ihres 100-jährigen Firmenjubiläums werden die Itzehoer Versicherungen am 08.10.2006 einen Familientag im Itzehoer Stadion durchführen. Abhängig von der Witterungslage werden zu dieser ganztägigen Veranstaltung bis zu 5.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Wahlen beim Verein Hightech Itzehoe e.V.

Am 21.08.2006 hat die Mitgliederversammlung des Hightech Itzehoe e.V. stattgefunden, in der auch die Stadt Itzehoe Mitglied ist. Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis:

- 1. Vorsitzender Herr Rösler
- 2. Vorsitzende Frau Hussla
- Schatzmeister Herr Schack

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZELHOE Der Bürgermeister	<input type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	5
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich			
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Bürgermeisterbüro					
Gremium Hauptausschuss		<input type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
		<input type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information		
Anlagen Umfrageergebnis Baubetriebshöfe anderer Mittelstädte					
Betreff Zukünftige Organisationsform des Bauhofes					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis von den Vor- und Nachteilen einer Eingliederung des Bauhofes in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung bzw. von der Bildung eines eigenständigen Eigenbetriebs.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mit Stimmenmehrheit		
<input type="checkbox"/>	lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/>	abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/>	in das Berichtswesen aufzunehmen
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)		

Erläuterungen	Seite	TOP 5	
<p>Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 03.07.2006 die Verwaltung beauftragt, dass Für und Wider einer Eigenbetriebslösung des Bauhofes bei der Stadtentwässerung oder als eigener Eigenbetrieb zu prüfen.</p>			
<p>Die Verwaltung hat sich mit den Städten, die ihren Bauhof in eine Eigenbetriebslösung überführt haben, in Verbindung gesetzt und um die Beantwortung verschiedener Fragen gebeten. Der beiliegenden Aufstellung sind die entsprechenden Fragen und Antworten zu entnehmen. Aufgrund der Urlaubszeit sind nicht von allen angeschriebenen Städten Rückmeldungen eingegangen. Die Stadt Wilster wurde in die Betrachtung nicht mit einbezogen, da die Größenordnung des dortigen Bauhofes (8 Beschäftigte) einen sinnvollen Vergleich nicht zulässt.</p>			
<p>Am 16.08.2006 fand ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern des Eigenbetriebes Stadtentwässerung statt. Der Werkleiter Herr Tenfelde erklärte, dass er eine politische Entscheidung, den Bauhof dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung anzugliedern, bestmöglich umsetzen werde.</p>			
<p>Als Geschäftsführer der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat er sich gegen eine Einbindung des Bauhofes in die GmbH im Hinblick auf die Mehrwertsteuerpflicht von dann 19% ausgesprochen. Weiterhin sollte auch kein weiterer eigenständiger Eigenbetrieb unter dem Dach der GmbH gebildet werden. Dies würde sonst bedeuten, dass weiterer Mehraufwand insbesondere in der Führungsstruktur zu bewältigen wäre. Mit einer Anbindung an den bestehenden Eigenbetrieb Stadtentwässerung wären lediglich eine Werkleitung und eine Verwaltung mit den neuen Aufgaben betraut. Es ist aber noch nicht absehbar, mit welchem Aufwand die zu erwartenden Mehrbelastungen wie z.B. für die Personalbetreuung einschließlich der Lohnabrechnung und dem Rechnungswesen bewältigt werden können. Hierzu bedarf es genauerer Betrachtungen beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung und den Stadtwerken Itzehoe GmbH auch zum Zwecke der Vergleichsbetrachtung der bisher in der Kernverwaltung für den Baubetriebshof angefallenen Verwaltungskosten und der bei einem Eigenbetrieb in Verbindung mit einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Itzehoe GmbH anfallenden Verwaltungskostenanteile.</p>			
<p>Einig war man sich darin, dass das auszugliedernde Aufgabenspektrum des Bauhofes einer näheren Betrachtung unterzogen werden muss. Der Bauhof der Stadt Itzehoe präsentiert sich in der derzeitigen Form bewusst als „Gemischtwarenhandel“ der fast alle Anforderungen als sog. Hilfsbetrieb der Verwaltung abdeckt. Als Beispiel werden hier die Forstarbeiter genannt. Es ist zu untersuchen, ob es sinnvoll ist, alle Aufgaben in einen Eigenbetrieb auszugliedern.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Mitwirkung anderer Ämter?	<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/>	nein
Amt 10: Amt 14: Amt 20: Amt 60:	Eigenbetrieb Stadtentwässerung: Baubetriebshof:	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Itzehoe, Datum 29.08.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Hauptausschuss		TOP 5
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
	<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung	
<p>Im Übrigen sieht der Eigenbetrieb Stadtentwässerung keine Schwierigkeiten bei der eindeutigen Abgrenzung zwischen dem Bereich Entwässerung und dem Bereich Bauhof im Hinblick auf die Berechnung und Erhebung der Abwassergebühren.</p> <p>Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand sind die Vor- und Nachteile einer Eigenbetriebslösung nachfolgend dargestellt.</p> <p><u>Vorteile der Eigenbetriebslösung:</u></p> <p>Als Vorteil einer Eigenbetriebslösung wurde von Herrn Tenfelde die Nutzung von Synergieeffekten gesehen. Diese könnten im handwerklichen und im technischen Bereich liegen, z.B. bei Vertretungszeiten. Die Größenordnung lässt sich jedoch im Moment schwer abschätzen und müsste auch hier näher untersucht werden, um sie verlässlich zu beziffern.</p> <p>Es ist in der Literatur unbestritten, dass die Entscheidungswege bei einem Eigenbetrieb in der Regel kürzer sind, als bei einem Regiebetrieb. Die Steuerung des Eigenbetriebes erfolgt über betriebswirtschaftliche Kennzahlen und nicht über die Kameralistik.</p> <p>Vieles spricht dafür, dass sich die Beschäftigten des Bauhofes in einem Eigenbetrieb eher kosten- und ergebnisorientiert verhalten.</p> <p>Als ein weiterer Vorteil für den Bauhof ist anzusehen, dass durch die finanzwirtschaftliche Ausgliederung aus dem Kernhaushalt Abschreibungsgegenwerte und kalkulatorische Zinsen im Betrieb zur Finanzierung von Ersatzbeschaffungen und Neuinvestitionen im Zuge der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit verbleiben.</p> <p>Bei der Verwaltung der Stadt Itzehoe fallen auf Sicht Stellenanteile im Bereich der Personalabteilung (Personalbetreuung und Lohnbuchhaltung) und in der Stadtkasse (Rechnungswesen) weg. Wann diese konkret realisiert werden, kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.</p> <p><u>Nachteile einer Eigenbetriebslösung:</u></p> <p>Sofern ein so genannter Kontrahierungszwang für die Verwaltung, d. h. eine Auftragsbindung an den Bauhof besteht, ist eine kostengünstigere Erledigung der Aufgaben nach Menge und Qualität nur über einen Fahrplan, der auch die Synergien berücksichtigt, realisierbar. Es werden gut funktionierende flexible Handlungsstränge unterbrochen.</p> <p>Sollte der Bauhof sich dem Wettbewerb stellen müssen, wären bei einer externen Auftragsvergabe mögliche Defizite im Jahresabschluss beim Bauhof mit „echtem“ Geld aus dem Haushalt der Stadt zu finanzieren.</p> <p>.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 2

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 2
Gremium Hauptausschuss		TOP 5
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Insbesondere in den Bereichen Tiefbau und Umwelt ergibt sich ein verwaltungsmäßiger Mehraufwand durch die zusätzliche Schnittstelle eines Eigenbetriebes. Viele Leistungen erbringt der Bauhof im Rahmen der bestehenden Daueraufträge automatisch. Diese müssten dann zukünftig als Auftrag definiert und letztendlich mit Haushaltsmitteln bezahlt werden. Es ist zu erwarten, dass besonders bei den erforderlichen Einzelaufträgen ein erhöhter Auftragsvorbereitungs- und Kontrollaufwand bei der Verwaltung eintreten wird. Diese Ansicht wird so von Seiten der Stadtentwässerung nicht geteilt, da über Vereinbarungen zwischen dem im Eigenbetrieb organisierten Bauhof und der Stadt eben dieser Auftragsvorbereitungs- und Kontrollaufwand entsprechend dem vorhergehenden Niveau beibehalten werden kann</p> <p>Im Bereich der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung (z.B. Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht) muss häufig ad hoc gehandelt werden. Auch hier werden Schwierigkeiten gesehen, zukünftig Gefahrensituationen schnell und unbürokratisch zu beheben. Aus Sicht der Stadtentwässerung ist auch dies eine Frage der Vereinbarung zwischen Stadt/Stadtentwässerung und ist abhängig von den künftigen (erhöhten?) Anforderungen der Stadt.</p> <p>Wie den Ausführungen an mehreren Stellen entnommen werden kann, müssen bei einem Übergang des Bauhofes an den Eigenbetrieb noch verschiedene grundlegende Fragestellungen wie z.B. die konkrete Aufgabenwahrnehmung und der zu erbringende Leistungsumfang untersucht werden. Weiterhin sind sich die hauptamtliche Verwaltung der Stadt und die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung darin einig, dass externer Sachverstand auch zur Unterstützung in steuerrechtlicher und bilanztechnischer Hinsicht zu diesem Grundsatzthema herangezogen werden sollte. Diese Verfahrensweise wurde auch bei anderen Kommunen praktiziert. Die Kosten für ein derartiges Gutachten können jedoch nicht von der Stadtwerke Itzehoe GmbH oder dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung übernommen werden. Sie müssten von der Stadt Itzehoe getragen werden. Hierzu wäre die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Rahmen des II. Nachtragshaushalts 2006 erforderlich. Für die Klärung der erforderlichen Fragen zur Entscheidungsfindung wird ein Mittelbedarf von ca. 8.000 € eingeschätzt.</p> <p>Bei einer entsprechenden Beschlussfassung für die Eigenbetriebslösung ist es nicht empfehlenswert, bereits den 01.01.2007 als Umstellungstermin zu wählen. Die bis zu diesem Termin verbleibende Zeitspanne wird nicht ausreichen, alle oben genannten organisatorischen Fragen und darüber hinaus die finanz- und bilanztechnischen Fragen wie zum Beispiel zur Höhe der erforderlichen Eigenkapitalausstattung über die Höhe der zu erwirtschaftenden Rücklagen über die Ermittlung der Wiederbeschaffungszeitwerte der Anlagen und Maschinen und die mit dem Anlage- und Umlaufvermögen zu übertragenden Verbindlichkeiten bei einer Ausgliederung bis hin zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz zu klären. Wenn der Hauptausschuss einer externen Beratung zustimmt, werden die Verwaltung und der Eigenbetrieb zu den Haushaltsberatungen im November 2006 entscheidungsreife Unterlagen vorlegen. Es kann dann die notwendige Grundsatzentscheidung getroffen werden. Ein unterjähriger Umstellungstermin wird nicht empfohlen, da die Stadt Itzehoe sich bereits im Haushaltsplanaufstellungsverfahren 2007 befindet und nicht unerhebliche haushalts- und buchhaltungstechnische Mehrarbeit die Folge wären. Ein Umstellungstermin 01.01.2008 sollte daher das Ziel sein.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

Umfrageergebnis zur Betriebsform des Bauhofes

Fragestellungen:

1. Haben Sie einen eigenständigen Eigenbetrieb Bauhof gebildet oder ist der Bauhof einem anderen Eigenbetrieb z.B. den Stadtwerken angegliedert worden?
2. Welche Zeit bis zur endgültigen politischen Entscheidung nahm dieser Vorgang in Anspruch?
3. Wurden externe Gutachten z.B. für steuerrechtliche Fragen angefordert? Wenn ja, welche Kosten waren damit verbunden?
4. Welche Vorteile hat man sich mit dieser Entscheidung versprochen?
5. Sind Rahmenbedingungen durch die Selbstverwaltung für die Inanspruchnahme des Eigenbetriebes definiert worden? Wenn ja, welche?
6. Liegen schon Erfahrungen (sowohl positiv als auch negativ) aus der täglichen Praxis vor?

Es liegen bisher nur die Antworten aus Ahrensburg, Husum und Bad Oldesloe vor. Von der Stadt Schleswig liegt die Ratsversammlungsvorlage für die Bildung eines Eigenbetriebes vor, aus der soweit möglich Aussagen zu den Fragestellungen entnommen wurden.

	<u>Stadt Husum</u>	<u>Stadt Bad Oldesloe</u>	<u>Stadt Ahrensburg</u>	<u>Stadt Schleswig</u>
Zu 1:	Es ist mit Wirkung vom 1. Juli 2004 ein eigenständiger Baubetriebshof (BBH) gebildet worden in Form eines städtischen Eigenbetriebes. Der BBH führt nun die Bezeichnung "Kommunaler Servicebetrieb Husum (KSH)", die Werkleitung & der Verwaltungsbereich des BBH's sind räumlich bei den Stadtwerken Husum untergebracht. Es handelt sich beim KSH um den zweiten städtischen Eigenbetrieb. Bereits im Januar 1996 ist der Bereich Abwasserentsorgung als Eigenbetrieb ausgegliedert worden. Die Werkleitung des Eigenbetriebes Abwasser hat auch die Werkleitung des KSH's übernommen.	Der städt. Baubetriebshof war in den Jahren 1998 und 1999 als "eigenbetriebsähnliche Einrichtung" bei den Stadtwerken Bad Oldesloe angegliedert. Seit dem Jahr 2000 wurde dieses jedoch aus Kostengründen rückgängig gemacht. Seitdem ist der Baubetriebshof ein Sachbereich des Bauamtes und wird als Regiebetrieb geführt.	Der städtische Regiebetrieb Bauhof wurde am 01.07.2002 in den bestehenden Eigenbetrieb Stadtentwässerung (seit 01.01.96) integriert. Seitdem heißt er Stadtbetriebe Ahrensburg.	Der Bauhof ist neben der Stadtgärtnerei und den Werkstätten ab dem 01.01.2006 als Eigenbetrieb bei den Schleswiger Stadtwerken mit der Werkleitung durch die dortige Geschäftsführung organisiert.
Zu 2:	Es hat in der Politik bereits über viele Jahre die Diskussion einer ggf. erforderlichen Ausgliederung des BBH's gegeben. Ende 2002 hatte Verwaltung im Rahmen der	Der damaligen Angliederung gingen längere politische Entscheidungen voraus, die nach meiner Erinnerung länger als ein Jahr dauerten.	Der politische Entscheidungsprozess dauerte ca. 1 Jahr. Die verwaltungstechnische Umsetzung nahm ca. 15 Monate in Anspruch.	Die Ratsversammlung hat am 02.02.2004 die Verwaltung beauftragt, mit externer professioneller Unterstützung unter intensiver Einbindung der MitarbeiterInnen den

	<u>Stadt Husum</u>	<u>Stadt Bad Oldesloe</u>	<u>Stadt Ahrensburg</u>	<u>Stadt Schleswig</u>
	Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung mehrere Prüfaufträge erhalten (ob die Ausgliederung verschiedener Bereiche sinnvoll ist), die bis Ende 2003 abgearbeitet sein sollten. In einem verwaltungsinternen Workshop mit Beteiligung des Ehrenamtes ist im September 2003 (also vor Ende des Prüfzeitraums) bereits von der Politik klar gemacht worden, dass die Ausgliederung des BBH gewünscht wird. Dieser Wunsch mündete in einer entsprechenden Beschlussvorlage, die Ende Nov. 2003 verabschiedet wurde und die die Ausgliederung des BBH's per 07/2004 zum Inhalt hatte.			Baubetriebshof mit dem Ziel zu überprüfen, eine Effizienzsteigerung zu erreichen und sich ggf. von Aufgaben zu trennen. Das beauftragte Beratungsunternehmen hat im August 2005 das Ergebnis dem Hauptausschuss vorgestellt mit dem Teilergebnis, dass empfohlen wurde, den Baubetriebshof vergleichbar mit der Abwasserentsorgung als ausgegliederten Eigenbetrieb zu organisieren. Zeitumfang von Auftrag bis Umsetzung mithin 23 Monate.
Zu 3:	Es wurden weder Gutachten gefordert noch hat es welche gegeben.	Die Studie zur Betriebsführung wurde seinerzeit durch die Stadtwerke Bad Oldesloe selbst erstellt.(Juli 1997)	Es wurde ein Gutachten zur bestehenden Organisation und möglichen Alternativen von der Fa. Mummert & Partner gefertigt.	Auftrag an die WIBERA, Kostenumfang nicht bekannt.
Zu 4:	Die Politik hoffte auf Synergien. Die positiven Erfahrungen der Ausgliederung des Bereiches Abwasser sollten wiederholt werden. Kostentransparenz sollte erfolgen. Die bis dato vorhandene Auftraggeberschaft des Bauamtes zur Auftragnehmerschaft des BBH's gaben zu wenig Auskunft über die Wirtschaftlichkeit des BBH's. Der kompetente Werkleiter des Bereiches Abwasser sollte Einsparungen im Betrieb des KSH bewirken, die der Leitung des Bauamtes nicht zugetraut	Durch die Übertragung sollte durch Synergieeffekte und Umstellung auf eine kostenrechnende Einrichtung eine bessere Auslastung der Arbeitsplätze erreicht werden und für die Bürgerinnen und Bürger durch genaue Abrechnung eine nachvollziehbare und wesentlich günstigere Gebührenrechnung.	Die finanzielle Transparenz sollte verbessert werden, da die gesamten Betriebskosten inkl. Abschreibung und Zinsen in einem gesonderten Wirtschaftsplan erfasst werden. Die betrieblichen Interessen sollten besser im Werkausschuss vertreten werden und nicht in der Gesamtverwaltung eher untergehen. Zwischen den Fachdiensten und dem Bauhof sollte ein deutliches Auftraggeber-/Auftragnehmerverhältnis entstehen, so dass es nur für nachweislich beauftragte und ordentlich erledigte Arbeit auch Entlohnung gibt. Das operative Handeln im Bauhof sollte wirtschaftlicher und wirkungsvoller werden, denn direkte Verantwortlich-	In der Anzeige an das Innenministerium wurden als Gründe die Synergieeffektnutzung und die Notwendigkeit des Einsatzes von kaufmännischem Fachpersonal genannt.

	<u>Stadt Husum</u>	<u>Stadt Bad Oldesloe</u>	<u>Stadt Ahrensburg</u>	<u>Stadt Schleswig</u>
	wurden. Die Erfahrungen der Werkleitung Abwasser mit Steuerpflicht & betriebswirtschaftlichen Abläufen / Kosten- & Leistungsrechnung sollten genutzt werden.		keiten und flache Hierarchien sollten schnelleres Handeln schaffen.	
Zu 5:	Als einzige Rahmenbedingung ist ein fünfjähriger Kontrahierungszwang festgelegt worden. Leistungen, die der KSH anbietet müssen von Seiten der Stadt-(Verwaltung) abgenommen werden. Es gibt jedoch keine konkrete Festlegung, welche Aufgaben dies sind, die Aufgaben orientieren sich am vorherigen Tätigkeitsfeld des BBH's.	Nicht bekannt. Soweit erinnerlich, musste die Verwaltung den Baubetriebshof beauftragen.	Entsprechend der Kostensituation haben sich die Preise für Personal- und Maschinenleistung deutlich erhöht, da zuvor vornehmlich nur die auszahlungsrelevanten Kosten für die Kostenkalkulation herangezogen wurden. In immer mehr Bereichen wird entweder kaufmännisch mit Anfrage - Angebot - Einzelauftrag oder im Rahmen von Daueraufträgen nach Leistungseinheit (EUR) je Sieleinlaufreinigung, qm Gehwegplatten etc.) gearbeitet. Zur Zeit wird im Grünbereich häufig noch nach Aufwand abgerechnet, aber auch dieser Bereich wird voraussichtlich im nächsten Jahr auf LV-gerechte Abrechnung umgestellt. Dies erfordert dezidierte Vor- und Nachkalkulationen und Leistungsnachweise.	Nicht bekannt.
Zu 6:	Nach gut zwei Jahren liegen Erfahrungen vor. In der täglichen Praxis funktioniert alles wie bisher, was größtenteils der Tatsache Rechnung trägt, dass gleiche Akteure (Kollegen) auf beiden Seiten arbeiten. Die Zusammenarbeit klappt, wobei jedoch erheblich höherer (verwaltungsmäßiger) Aufwand getrieben wird. Ob sich die Angelegenheit für die Stadt (als Ganzes) lohnt, kann nicht abgeschätzt werden. Der KSH stellt sich mittlerweile erfolg-	Aus den Erfahrungen der 2 Jahre (1998 und 1999) hat sich gezeigt, dass die erhofften Wirtschaftlichkeitsverbesserungen nicht eingetreten sind, sodass ab dem 01.01.2000 der Baubetriebshof wieder in städtischer Regie geführt wird.	Die Erfahrungen sind grundsätzlich positiv. Viele der oben genannten Erwartungen wurden erfüllt. Die Produktivität wurde messbar gesteigert. Sie liegt in vielen Gewerken im Bereich der Privatwirtschaft. Die Fachdienste beauftragen nicht mehr jeden "Quatsch", da alle Leistungen abgerechnet und bezahlt werden müssen. Ad hoc kann man allerdings keine Wunder durch die Organisationsumstellung erwarten, da der Unternehmergeist von der Betriebsleitung bis zum Arbeiter verstanden und gelebt werden muss. Das gesteckte Ziel der Akquisition von größeren Aufträgen aus den Umlandgemeinden konnte bis dato noch	Nicht bekannt.

	<u>Stadt Husum</u>	<u>Stadt Bad Oldesloe</u>	<u>Stadt Ahrensburg</u>	<u>Stadt Schleswig</u>
	<p>reich(er) dar, was teilweise zu Lasten des Kernhaushaltes der Stadt erreicht wird. Die Ausgliederung von Anlage- und damit auch Eigenkapital kostete Stadt Geld. Die betriebswirtschaftliche Aktivierung von Urlaubs- und Überstundenansprüchen der Beschäftigten des BBH's (hin zum KSH) war wirtschaftlich notwendig, aber ebenfalls teuer für die Stadt. Unbestritten ist, dass die Werkleitung mehr Zug in den KSH gebracht hat. Dies wurde aber nicht durch den Wechsel der Betriebsform sondern durch den Wechsel der handelnden Akteure erreicht. KSH hat in zwei Jahren insgesamt sechs durch Fluktuation wegfallende Stellen nicht nach besetzt (von 41 MA auf 35 MA).</p>		<p>nicht erreicht werden, da diese über eine Aufgabenverlagerung auf die "große Stadt" Ahrensburg recht kritisch denken.</p>	

Umfrageergebnis zur Betriebsform des Bauhofes

Fragestellungen:

1. Haben Sie einen eigenständigen Eigenbetrieb Bauhof gebildet oder ist der Bauhof einem anderen Eigenbetrieb z.B. den Stadtwerken angegliedert worden?
2. Welche Zeit bis zur endgültigen politischen Entscheidung nahm dieser Vorgang in Anspruch?
3. Wurden externe Gutachten z.B. für steuerrechtliche Fragen angefordert? Wenn ja, welche Kosten waren damit verbunden?
4. Welche Vorteile hat man sich mit dieser Entscheidung versprochen?
5. Sind Rahmenbedingungen durch die Selbstverwaltung für die Inanspruchnahme des Eigenbetriebes definiert worden? Wenn ja, welche?
6. Liegen schon Erfahrungen (sowohl positiv als auch negativ) aus der täglichen Praxis vor?

	<u>Stadt Glückstadt</u>	<u>Stadt Quickborn</u>
Zu 1:	<p>Der Baubetriebshof ist aus der Ämterorganisation der Stadt ausgegliedert und der Stadtwerke Glückstadt GmbH zum 01.01.04 angegliedert worden. Vor Übernahme durch die Stadtwerke war der Baubetriebshof als eigenbetriebsähnliche Einrichtung bei der Stadt angesiedelt.</p> <p>Die Stadtwerke Glückstadt GmbH und die Stadt Glückstadt haben einen so genannten Verlustausgleichsvertrag abgeschlossen, der bei einem möglichen Verlust der „Sparte Baubetriebshof“ zum Tragen kommt. Die Stadt hat dann die Verluste auszugleichen, so dass es nicht zu einer verdeckten Gewinnausschüttung kommt.</p>	<p>Der Bauhof wurde im Jahre 2001 aus dem Regiebetrieb des Amtes für Bauwesen ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke angegliedert. Inzwischen wurden die Versorgeraufgaben der Stadtwerke im Jahr 2005 in die Kapitalgesellschaft „Stadtwerke Quickborn GmbH“ überführt. Der Bauhof, das Freibad, Abwasserangelegenheiten und städtische Liegenschaftsverwaltung gehören nunmehr zum Eigenbetrieb „Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn“. Die Betriebsführung des Eigenbetriebes obliegt der Stadtwerke GmbH.</p>
Zu 2:	<p>Die Stadtvertretung, die entsprechenden Ausschüsse und die Stadtwerke hatten eine Vorbereitungszeit von ca. 9 Monaten. Vorausgehend war eine Grundsatzentscheidung der Stadtvertretung, dass die notwendigen Arbeiten, z.B. Erstellung eines Gutachtens oder Vorschläge zur Personalüberleitung zu erarbeiten und letztendlich der Stadtvertretung als Beschlussvorlage vorzulegen sind.</p>	<p>Der Verlagerungsprozess nahm ca. 4 Jahre in Anspruch, was im Wesentlichen auf unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Erarbeitung und Erörterung der erforderlichen Ist-Analyse zurückzuführen ist.</p>
Zu 3:	<p>Die Stadtwerke Glückstadt GmbH haben in Abstimmung mit der Stadt Glückstadt ein Gutachten über die steuerlichen Fragen und auch die Fragen hinsichtlich der Organisationsform in Auftrag gegeben. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 6.000,- EUR.</p>	<p>Externe Begleitung / unterstützende Beratung wurde für die Umsetzungsphase in Anspruch genommen, insbesondere für die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses. Die Kosten hierfür betragen rd. 20.000,- DM</p>
Zu 4:	<p>Den Baubetriebshof in ein operativ arbeitendes Unternehmen einzugliedern, war das vorrangige Ziel, damit man durch eine straffere Führung eine eindeutige Zuordnung von Verantwortung und Kompetenz und klare und schnellere Entscheidungswege erhält. Vor der Umorganisation war es so, dass der Baubetriebshof viele „Herren“ hatte. Mit der Zuordnung zu den Stadtwerken erhoffte man sich Optimierungspotenziale. Dadurch, dass der Baubetriebshof den Stadtwerken</p>	<p>Vorteile wurden vor allen Dingen in der Nutzung von Synergieeffekten hinsichtlich des Personals als auch der Benutzung von Fahrzeugen und Maschinen gesehen.</p>

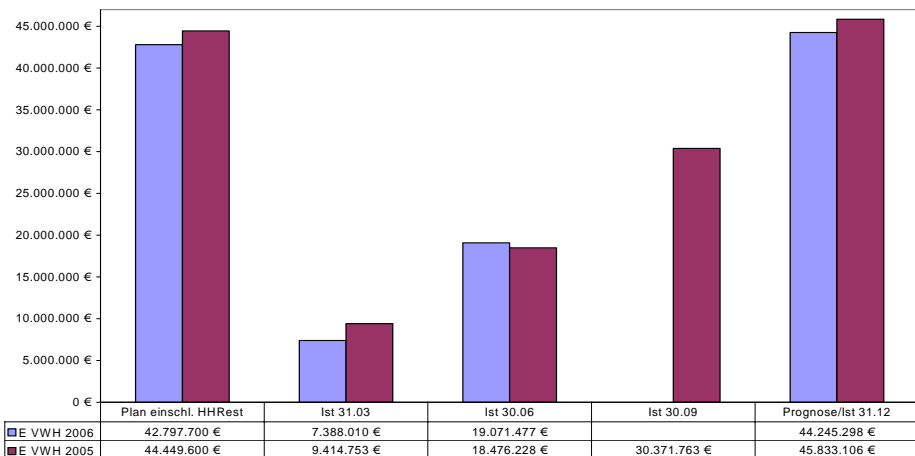
	<u>Stadt Glückstadt</u>	<u>Stadt Quickborn</u>
	zugeordnet wurde, wurde auch eine bessere Übersicht über die Finanzen und Gewinn- und Verlustrechnung des Baubetriebshofes erwartet.	
Zu 5:	Im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt und den frei gegebenen Haushaltsmitteln wird den Stadtwerken ein Auftrag zur Ausführung dieser Arbeiten erteilt. Eine wichtige Voraussetzung für diese Beauftragung – hauptsächlich der Straßenreinigung, Winterdienste u. Grünflächenpflege – war, dass ein Kataster bzw. ein Leistungsverzeichnis für die zu erbringenden Arbeiten erstellt wurde. Dieses führte dazu, dass die Arbeiten eindeutig definiert sind. Diese Arbeiten werden von den Stadtwerken ausgeführt und von einem Mitarbeiter der Stadt Glückstadt kontrolliert. Die Beauftragung erfolgt in einer Pauschalsumme. Andere Tätigkeiten, z.B. im Rahmen von sonstigen Anforderungen wie z.B. Wahllokale einrichten usw. werden per Stundennachweis abgerechnet.	Besondere Rahmenbedingungen durch die Selbstverwaltung wurden nur insoweit bestimmt, als mit Beschluss der Ratsversammlung zur Verlagerung zeitgleich entschieden wurde, dass „keine Verschlechterung der arbeitsrechtlichen Bedingungen für die Mitarbeiter eintreten und keine Entlassungen aus betriebsbedingten Gründen erfolgen dürfen“.
Zu 6:	Der Baubetriebshof, der jetzt Kommunal Service heißt, wurde erfolgreich in die Stadtwerke Glückstadt integriert. Aufgrund der Altersstruktur konnten Mitarbeiter das Altersteilzeitgesetz nutzen, so dass jetzt nach ca. 3 Jahren eine schlagkräftige gut positionierte Mannschaft besteht, die die Aufgaben, die die Stadt den Stadtwerken überträgt, effektiv und auch effizient bearbeitet. Bei der oben genannten Konstruktion ist auf jeden Fall darauf zu achten, dass mit der Übertragung auf die Stadtwerke sofort eine Umsatzsteuererhöhung von zurzeit 16 % auf die Leistungen aufgeschlagen wird. Durch Effizienzverbesserungen wurde dieses Mehr an Aufwendungen weit ausgeglichen.	Das Verhältnis Auftraggeber (Stadtverwaltung) zu Auftragnehmer (Bauhof) ist noch nicht optimal.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	8.1
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input type="checkbox"/>	vertraulich		200.01	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich			
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen					
Gremium Finanzausschuss		<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
		<input type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input type="checkbox"/>	Anhörung / Information		
Anlagen Haushalts- und Finanzbericht für das II. Quartal 2006					
Betreff Haushalts- und Finanzbericht					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Hauptausschuss nimmt vom Haushalts- und Finanzbericht für das II. Quartal 2006 Kenntnis.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt
<input type="checkbox"/>	lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/>	in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)		

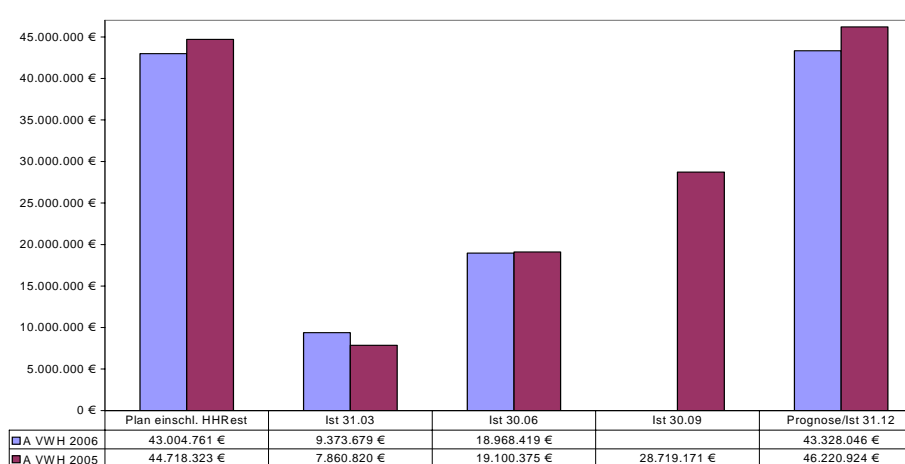
Erläuterungen	Seite	TOP 8.1
<p>Nach den von der Ratsversammlung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe ist zur August- oder September-Sitzung des Hauptausschusses ein Haushalts- und Finanzbericht über die unterjährige Entwicklung der Haushalts- und Finanzdaten vorzulegen. Grundlage für den Bericht sind die Verhältnisse/Ergebnisse des Quartalsabschlusses zum 30.06. sowie die Prognosemeldungen der Ämter und Abteilungen für die nach gegenwärtigem Kenntnisstand zu erwartende Entwicklung bis zum 31.12.2006.</p> <p>Der Haushalts- und Finanzbericht der Stadt Itzehoe für das II. Quartal 2006 ist als Anlage beigelegt. Hierbei sind zur Verbesserung der Aussagekraft die Planzahlen des durch die Ratsversammlung am 06.07.2006 verabschiedeten I. Nachtragshaushalts 2006 bereits berücksichtigt worden. Die dargestellten Abweichungen sind somit bisher noch nicht im Nachtragshaushalt berücksichtigt worden.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte erläutern) <input type="checkbox"/> nein
<p>Das Verfahren zur Aufstellung des II. Nachtragshaushalts 2006 ist verwaltungsintern eingeleitet worden. Der Finanzausschuss wird sich hiermit in seiner Sitzung am 11.10.2006 befassen. Der Ratsversammlung wird die Angelegenheit in ihrer Sitzung am 09.11.2006 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.</p>		
Mitwirkung anderer Ämter?		<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen) <input type="checkbox"/> nein
<p>Die Ämter und Abteilungen haben eine Prognosemeldung über die von ihnen bewirtschafteten Budgets abgegeben. Erhebliche Veränderungen sind im Bericht dargestellt und kurz erläutert.</p>		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 15.08.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke	

Haushalts- und Finanzbericht der Stadt Itzehoe für das II. Quartal 2005

Einnahmen Verwaltungshaushalt 2006 u. 2005



Ausgaben Verwaltungshaushalt 2006 u. 2005



Erläuterungen:

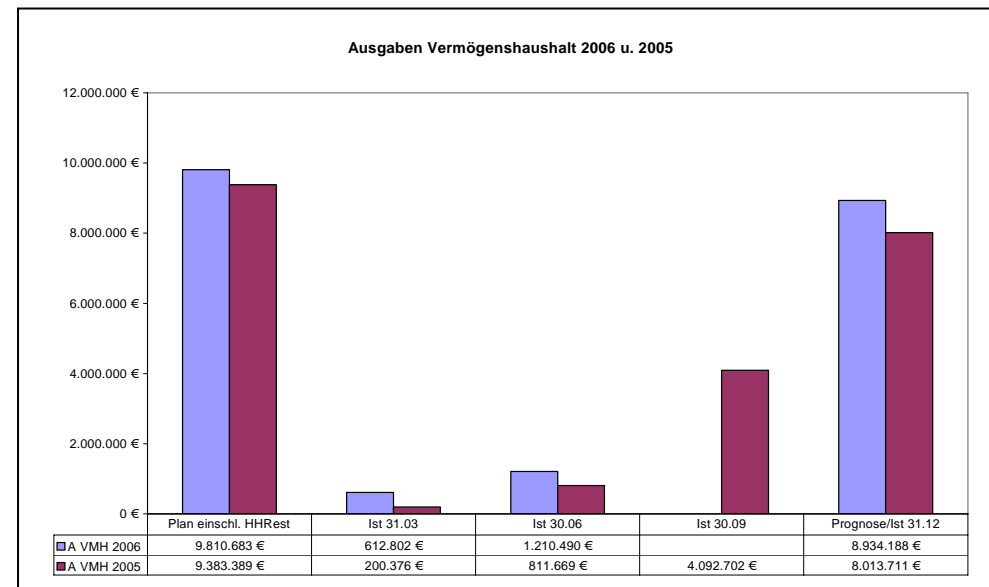
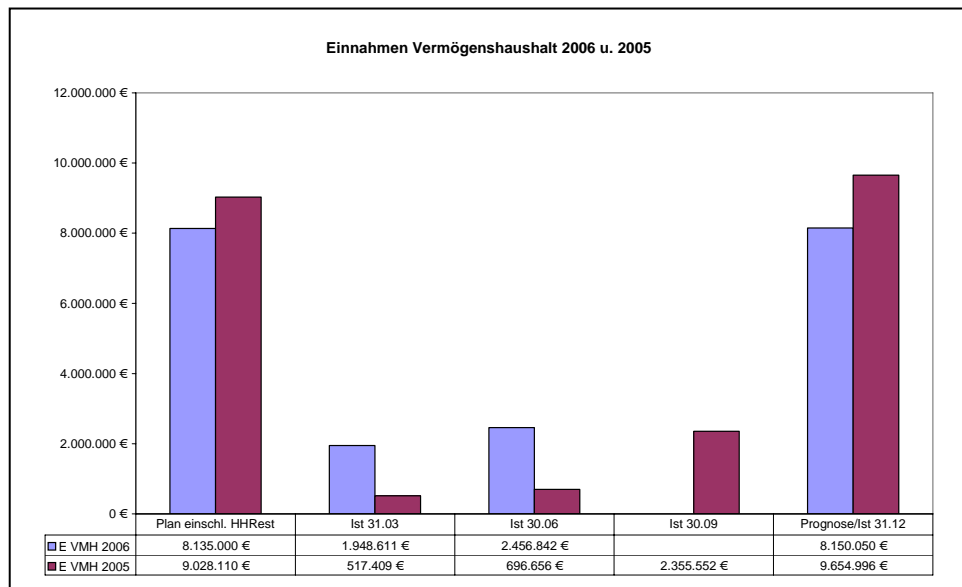
Mehreinnahmen in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR werden derzeit erwartet. Die wesentlichsten Veränderungen zeichnen sich wie folgt ab:

- Gewerbesteuer (+ 1,462 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR)
- Abführungen der Stadtwerke (+ 130 TEUR) im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis 2005
- Vergnügungssteuer (- 150 TEUR) im Zuge der Abwicklung der „Altfälle“ nach neuer Satzung unter Berücksichtigung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes vom 13.04.2005
- Grundsteuer B (- 40 TEUR)
- Zinsen für vorübergehend angelegte Betriebsmittel aufgrund von Liquiditätsüberschüssen (+ 26 TEUR)
- Verwarngelder Ruhender Verkehr (- 25 TEUR)
- Erlöse aus Holzverkauf (+ 22 TEUR) wg. erheblicher Nachfragesteigerung

Erläuterungen:

Erwartet werden derzeit Mehrausgaben in Höhe von rd. 320 TEUR. Die wesentlichsten Veränderungen sind:

- Gewerbesteuerumlage (+ 327 TEUR)
- Höhere Unterdeckungszuschüsse an IZET wg. Betriebsergebnis 2005 und zu erwartende Entwicklung 2006 (Schätzung + 100 TEUR)
- KdU-Gemeindebeteiligung nach SGB II (- 100 TEUR)
-



Erläuterungen:

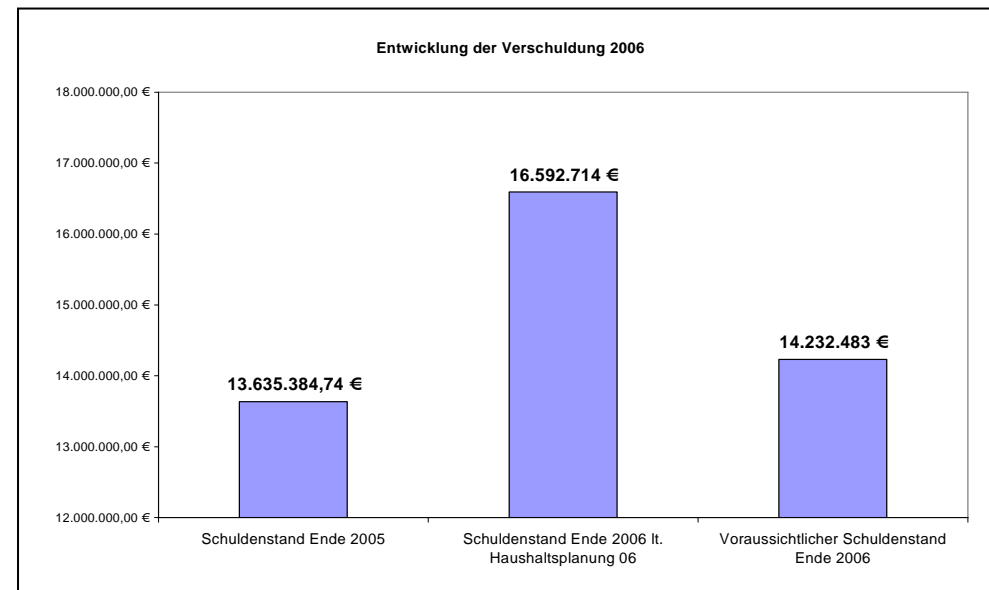
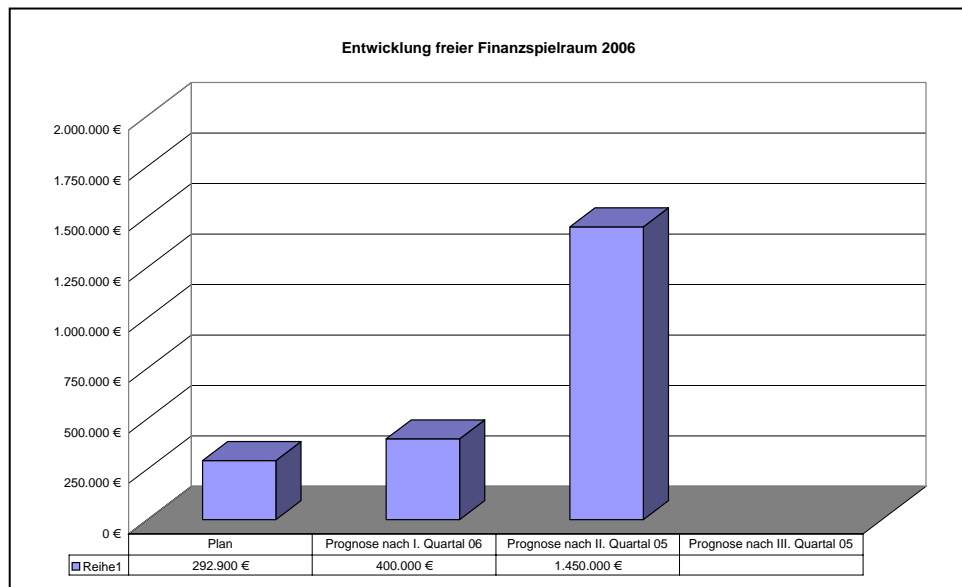
Nach gegenwärtigem Stand wird von Mehreinnahmen in Höhe von rd. 15 TEUR ausgegangen. Hierbei ist die zu erwartende höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt noch nicht berücksichtigt. Die wesentlichsten Veränderungen sind:

- Höhere Zuweisungen von Bund und Land für Städtebauförderung durch Berücksichtigung Stadtumbau West Programmjahr 2006 (+ 40 TEUR)
- Grunderwerbserlöse (+ 20 TEUR)
- GVFG-Zuweisung für Stadtanteil Bahnquerung Kremper Weg aufgrund der Streckung der Förderung bis zum Jahre 2010 (- 60 TEUR)
- Kostenerstattungsbeträge Ausgleichsmaßnahmen (+ 13 TEUR)

Erläuterungen:

Prognostiziert werden derzeit Mehrausgaben in Höhe von rd. 145 TEUR. Diese entfallen schwerpunktmäßig auf:

- Erhöhung des Ausgabebedarfs für Städtebauförderungsmaßnahmen durch Aufnahme in das Stadtumbau West Programm 2006 unter Beachtung des Bruttoprinzips (+ 60 TEUR)
- Grunderwerb für Bau Abbiegespuren Kreuzungsbereich Schenefelder Chaussee/Entschädigungszahlung für Verlust von Gewerbeflächen (+ 20 TEUR)
- Beschaffung Dienstfahrzeug Stadtforst (+ 25 TEUR)
- Durchführung verschiedener Hochbaumaßnahmen (+ 20 TEUR); Deckung teilweise durch nicht verausgabte HAR



Erläuterungen:

Nach dem von der Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 06.07.2006 verabschiedeten I. Nachtragshaushalt 2006 beläuft sich der freie Finanzspielraum auf 327.900 EUR, somit nahe an der Prognose zum I. Quartal 2006. Auf der Grundlage der jetzigen Prognosemeldungen (Stand: Anfang August 2006) wird sich der freie Finanzspielraum auf rd. 1,45 Mio. EUR erhöhen, sofern die sich bei den Stadtwerken Itzehoe vorhandenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Genehmigung der Netznutzungsentgelte bzw. der Konzessionsabgabe nicht eintreten sollten. Nähere Klarheit wird hierüber voraussichtlich im Verlauf des III. bzw. IV. Quartals 2006 bestehen.

Die Erhöhung des freien Finanzspielraums ist für eine Reduzierung der Kreditaufnahmen 2006 und/oder für die Bildung einer Altersteilzeitrücklage zu verwenden. Letzteres hat das Innenministerium im Zusammenhang mit der Genehmigung des I. Nachtragshaushalts 2006 angemahnt. Die Angelegenheit wird derzeit verwaltungsintern geprüft und das Ergebnis im Rahmen des II. Nachtrags 2006 vorgelegt.

Erläuterungen:

Im Zuge des Jahresabschlusses 2005 konnte die Verschuldung der Stadt unerwartet um 431 TEUR reduziert werden. Dieses und die gegenwärtig positive haushaltmäßige Entwicklung durch die höheren Gewerbesteuereinnahmen bietet Spielraum für eine weitere Absenkung der 2006 erforderlich werdenden Neuaufnahmen von Krediten. Unter Außerachtlassung der Thematik „Altersteilzeitrücklage“ ist eine Reduzierung der Kreditaufnahme auf der Grundlage der jetzt vorliegenden Prognosemeldungen um rd. 1,0 Mio. EUR von bisher 3.099.200 EUR auf 2.101.600,00 EUR möglich. Die Netto-Neuverschuldung betrage sodann lediglich 596.800,00 EUR anstelle der ursprünglich vorgesehenen 1,625 Mio. EUR.

Entwicklung wichtigster Einnahmearten in €					
Einnahmeart	Ansatz 2006	Ist 30.06.2006	Prognose 31.12.2006	Abweichung	
				€	%
Grundsteuer B	4.182.400	2.057.261	4.140.000	-42.400	-1,01%
Gewerbesteuer	11.537.200	7.930.412	13.000.000	1.462.800	12,68%
Anteil Einkommensteuer	7.310.300	1.502.576	7.310.300	0	0,00%
Anteil Umsatzsteuer	1.326.500	342.728	1.326.500	0	0,00%
Vergnügungssteuer	250.000	29.427	100.000	-150.000	-60,00%
Abführungen Stadtwerke	3.216.800	975.000	3.346.800	130.000	4,04%
Erschließungsbeiträge	50.000	25.050	50.000	0	0,00%
Ausbaubeiträge	220.000	95.073	220.000	0	0,00%
Verwarn- u. Bußgelder Ruhender Verkehr	255.000	117.885	230.000	-25.000	-9,80%
Grunderwerbserlöse	360.000	377.063	380.000	20.000	5,56%

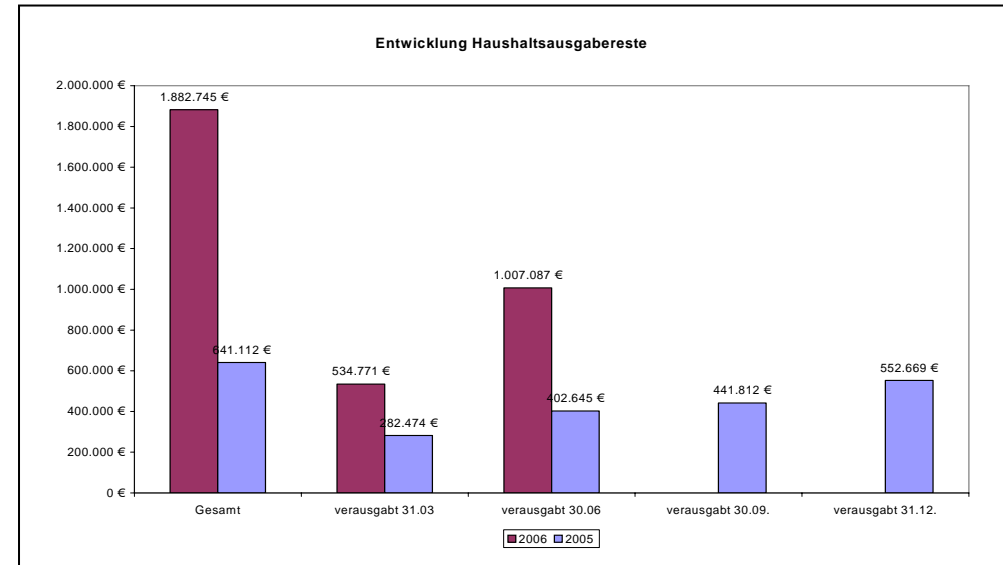
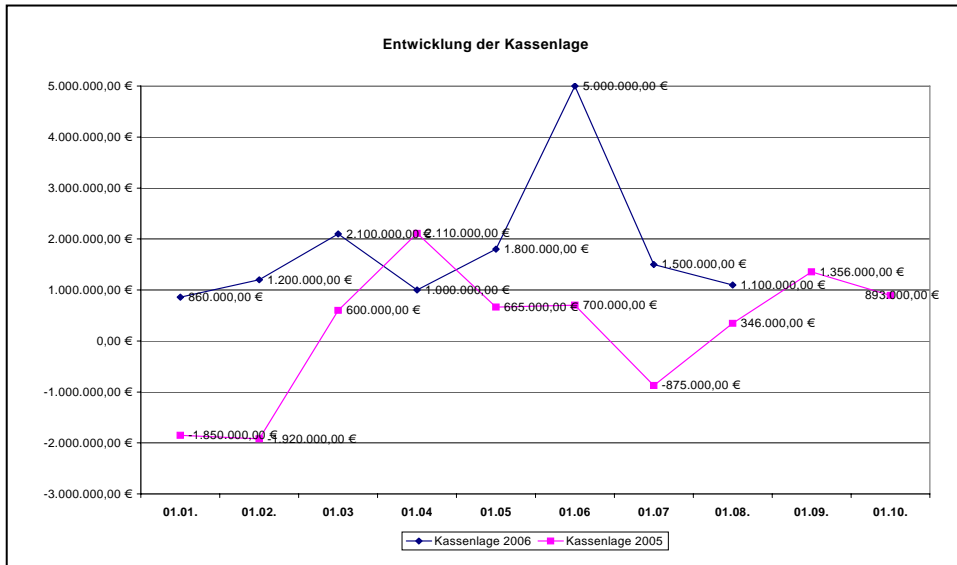
Erläuterungen:

Aufgrund rückläufiger bzw. stagnierender Neuveranlagungen kann die eingeplante Steigerung der Grundsteuereinnahmen nicht realisiert werden. Es ist von Mindereinnahmen in Höhe von 40 TEUR gegenüber dem Planansatz auszugehen. Bei der Gewerbesteuer zeichnet sich eine weitere Fortsetzung der positiven Entwicklung aus dem I. Quartal ab. Derzeit wird von einem realistischen Ansatz in Höhe von 13 Mio. EUR ausgegangen. Bei der Vergnügungssteuer muss - bei Verabschiedung der neuen Satzung im November - diesjährig aufgrund der vorwiegend erst im kommenden Jahr vorzunehmenden Restabwicklung der Altfälle mit Mindereinnahmen von rd. 100 TEUR ausgegangen werden. Mehreinnahmen in Höhe von 130 TEUR ergeben die Restabwicklung des Betriebsergebnis 2005 der Stadtwerke Itzehoe. Noch nicht genau bezifferbare Risiken bestehen derzeit jedoch beim Jahresgewinn 2006 sowie der Konzessionsabgabe im Zusammenhang mit der anstehenden Genehmigung der Netznutzungsentgelte und gesetzlicher Änderungen.

Entwicklung wichtigster Ausgabearten in €					
Ausgabeart	Ansatz 2006	Ist 30.06.2006	Prognose 31.12.2006	Abweichung	
				€	%
Personalkosten	13.786.900	6.608.750	13.786.900	0	0,00%
Bauunterhaltungskosten (Gr. 50/51)	1.401.900	492.960	1.401.900	0	0,00%
Bewirtschaftungskosten (Gr. 54)	1.952.500	1.145.106	1.970.500	18.000	0,92%
Geschäftsausgaben	468.400	164.206	468.400	0	0,00%
Gemeindeanteil Unterkunft u. Heizung SGB II und Sozialhilfe/Grundsicherung nach BSHG bis 2004	1.650.000	790.300	1.550.000	-100.000	-6,06%
Zinsausgaben einschl. Zinsen f. Kassenkredite	618.800	58.585	601.800	-17.000	-2,75%

Erläuterungen:

Im Bereich des Rathauses bzw. des Historischen Rathauses ergeben sich aufgrund höherer Energiekosten zusätzliche Mittelbedarfe. Im Gegensatz zu anderen städtischen Einrichtungen (u.a. Schulen) sind hierfür im I. Nachtrag 06 noch keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt worden. Im Zusammenhang mit der KdU-Gemeindebeteiligung wird aufgrund aktueller Hochrechnungen nur noch von einem Ausgabebedarf in Höhe von 1,55 Mio. EUR ausgegangen. Aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung in 2006 sind deutlich geringere Zinsausgaben für laufende Kassenkredite zu erwarten.



Erläuterungen zur Kassenlage:

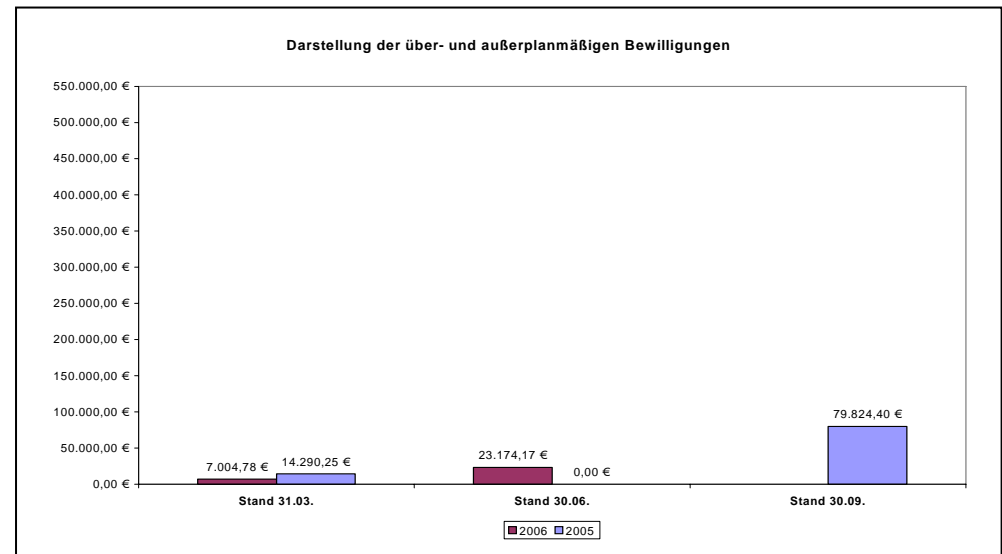
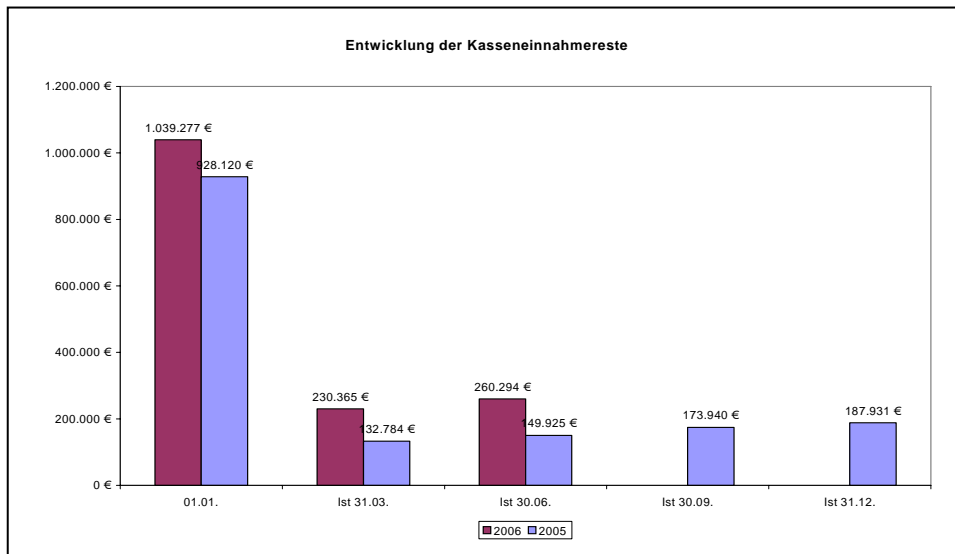
Die Kassenlage hat sich gegenüber dem I. Quartal 2006 weiter stabilisiert. Im gesamten II. Quartal waren fast ausschließlich positive Kontostände zu verzeichnen. Der anstehende Hebetermin zum 15.08.2006 wird eine weitere Verbesserung ergeben. Gegenwärtig zeichnet sich ab, dass dieser Trend bis Ende 2006 bestehen bleibt.

Aufgrund der positiven Kassenentwicklung 2006 werden sich im Rahmen des II. Nachtragshaushalts 2006 voraussichtlich positive Veränderungen bei den Zinsausgaben (derzeitige Schätzung: – 17 TEUR) und bei den Zinseinnahmen (derzeitige Schätzung: + 25 TEUR).

Erläuterungen zur Entwicklung der Haushaltsausgabereste

Zum 30.06.2006 sind insgesamt 53 % (I. Quartal 06: 28 %) der in das laufende Haushaltsjahr übertragenen Haushaltsausgabereste in Höhe von 1.882.745 EUR (Vorjahr: 641.112 EUR) bereits verausgabt. Im Vorjahr betrug der Vergleichswert bereits 63 %. Im Verwaltungshaushalt beträgt der Ausgabegrad jedoch bereits 58 %.

Ein Großteil der Ausgabereste steht im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Bahnquerung Kremper Weg“. Hier ist zwischenzeitlich ein Großteil der übertragenen Mittel bereits in Anspruch genommen. Lediglich beim Grunderwerb und bei den Planungskosten sind noch Teilbeträge nicht verausgabt worden. Diesbezüglich werden jedoch in den kommenden Wochen und Monaten entsprechende Zahlungen erwartet. Insoweit wird zum 30.09.2006 mit einer weiteren erheblichen Steigerung des Ausgabegrades gerechnet. Derzeit sind durch Aufträge bereits weitere 320 TEUR gebunden.



Erläuterungen:

Ist-Einnahmen auf zum Jahresende 2005 bestehende Kasseneinnahmereste (zzgl. pauschale Restebereinigungen und ohne Ist-Überschüsse VWH u. VMH) konnten bis zum 30.06.2006 in Höhe von 260.294 €, das entspricht 25 %, verzeichnet werden. Im Vorjahr betrug der Vergleichswert lediglich 16 %.

Die größten Einnahmen konnten hierbei bei der Gewerbesteuer (118 TEUR), der Verwaltungskostenerstattung für die Sozialstaffelbearbeitung (25 TEUR), der Grundsteuer B (25 TEUR), den Elternbeiträgen für die Kita Sude-West (22 TEUR), den Zuweisungen von Gemeinden für Itzehoer Kindertagesstätten (14 TEUR), den Bußgeldern Ruhender Verkehr (13 TEUR), den Ausbaubeiträgen (9 TEUR) und den Zinsen für Steuernachforderungen (8 TEUR) erzielt werden.

Erlasse, Niederschlagungen sowie sonstige Bereinigungen auf Kassenreste aus Vorjahren wurden bisher in Höhe von rd. 8.400 € vorgenommen. Die größten Abgänge sind bei Gebühren für Geräte und Löschhilfe (2.700 €) und bei den Bußgeldern für den Ruhenden Verkehr (2.100 €)

Erläuterungen

Bis zum 30.06.2006 sind über- und außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 23.174,17 € verbucht worden. Der größte Teil dieser Ausgaben ist im Rahmen des am 06.07.2006 durch die Ratsversammlung verabschiedeten I. Nachtragshaushalts 2006 bereinigt worden. Hierbei noch nicht berücksichtigt sind bisher:

- 1.669,39 € für die Ersatzbeschaffung einer neuen Reinigungsmaschine in der Realschule am Lehmwohld für ein nicht mehr reparaturfähiges Gerät (32 Jahre alt)
- 2.373,17 € für die Beschaffung von ergonomisch geformten Büromöbeln für einen städtischen Mitarbeiter aufgrund unfallbedingter gesundheitlicher Beeinträchtigungen des Mitarbeiters

Zusammenfassung/Bewertung der gegenwärtigen Haushalts- und Finanzsituation

Die Haushalts- und Finanzlage der Stadt Itzehoe hat sich im II. Quartal 2006 weiterhin sehr positiv entwickelt. Dank weiter steigender Gewerbesteuer-einnahmen kann auf der Grundlage der vorliegenden Prognosemeldungen zum Ende des Jahres mit einer weiteren Erhöhung des freien Finanzspiel-raums auf rd. 1,45 Mio. EUR gerechnet werden. Nach gegenwärtigem Stand könnte dadurch bedingt auch die Kreditaufnahme um rd. 1,0 Mio. auf rd. 2,1 Mio. EUR reduziert werden.

Sorgen bereitet jedoch die Entwicklung bei den Stadtwerken Itzehoe GmbH hinsichtlich der künftigen Jahresgewinnabführung und der Konzessionsab-gabe im Zusammenhang mit der Genehmigung der Netznutzungsentgelte und neuer gesetzlicher Regelungen. Darüber hinaus sind höhere Zuschuss-zahlungen an die Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis 2005 und der aktuellen Entwicklung in 2006 erforderlich. Insoweit muss abgewartet werden, ob die derzeit im Haushalts- und Finanzbericht prognostizierte Verbesserung der städtischen Finanzlage um insgesamt 1 Mio. EUR auch tatsächlich eintreten wird. Die Aufstellung des II. Nachtragshaushalts 2006 im Herbst 2006 wird diesbezüg-lich voraussichtlich nähere Erkenntnisse bringen. Die Ämter und Abteilungen sind aufgefordert, ihre diesbezüglichen Veränderungsmeldungen dem Amt für Finanzen bis zum 08.09.2006 mitzuteilen.

Ansonsten macht der vorliegende Haushalts- und Finanzbericht, der auf der Grundlage des durch die Ratsversammlung am 06.07.2006 beschlossenen I. Nachtragshaushalts 2006 aufgestellt worden ist, deutlich, dass die Vorgaben des I. Nachtragshaushalts 2006 bis zum Jahresende mindestens ein-gehalten werden, voraussichtlich sogar eher übertroffen werden.

Itzehoe, 15.08.2006

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister
Amt für Finanzen
Abteilung Finanzen
Im Auftrage

gez.

Hauke Carstens

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	8.2
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input type="checkbox"/>	vertraulich		I/01.1	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich			
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Bürgermeisterbüro					
Gremium Hauptausschuss			<input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung / Information		
Anlagen Projektberichte					
Betreff Berichte der Verwaltung <u>hier:</u> Projektberichte					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Hauptausschuss nimmt von den Projektberichten Kenntnis.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen		
<input type="checkbox"/>	lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/>	abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/>	in das Berichtswesen aufzunehmen
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/>		trifft folgende abweichende/ergänzende
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		<input type="checkbox"/>		Entscheidung (siehe 2.)
				Datum, Unterschrift	

Erläuterungen		Seite	TOP 8.2
<p>Entsprechend der Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe sind dem Hauptausschuss in seiner Sitzung im September Projektberichte vorzulegen.</p> <p>Anliegend beigefügt sind die Projektberichte über Maßnahmen im Vermögenshaushalt ab einer Investitionssumme von 25.000 €. Zur näheren Erläuterung wird auf die Anlagen verwiesen.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	nein
Die finanziellen Auswirkungen sind bei den einzelnen Projektberichten dargestellt.			
Mitwirkung anderer Ämter?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Die Projektberichte wurden von den zuständigen Ämtern/Abteilungen gefertigt.			
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister		
23.08.2006	Gez. Blaschke		

Projekte des Haushaltsjahres 2006

Projekt-Nr.	Projektbezeichnung
105-01-06	Umsetzung des IT-Konzeptes
20-01-06	Einführung Doppik
46-01-06	Teilerneuerung der Theaterbestuhlung
II-01-06	Höhenfreier Bahnübergang Kamper Weg/Kremper Weg
603-02-04	Erweiterung der Grundschule Sude-West zur offenen Ganztagschule
603-05-04	Sanierung der Heizungsanlage im Schul- und Sportzentrum am Lehmwohld
603-06-05	Erneuerung der Beleuchtungsanlage Fehrschule
603-09-05	Erneuerung der Heizungsanlage im Haus der Jugend
603-13-05	Beleuchtungssanierung Grundschule Edendorf
603-14-05	Fenstersanierung Grundschule Edendorf
603-15-05	Sanierung der Wärmeverteilung Grundschule Edendorf
603-16-05	Brandschutzmaßnahme Klosterhofschule
603-01-06	Ausbau von 4 Gruppenleiterräumen in der Jugendherberge
603-02-06	Dachsanierung Sporthalle Klosterhofschule
603-03-06	Sanierung Sporthallenboden Klosterhofschule
603-04-06	Sanierung des Parkdecks der Stadtbücherei
603-05-06	Maßnahmen zur Fertigstellung der Trennkanalisation Kaiser-Karl-Schule
603-06-06	Erneuerung der Eingangstürfront Grundschule Sude-West
603-07-06	Fenstersanierung Ernst-Moritz-Arndt-Schule
603-08-06	Bauliche Veränderungen im Zuge von Integrationsmaßnahmen Schulzentrum Am Lehmwohld
603-09-06	Fenster- und Fassadensanierung Wenzel-Hablik-Museum
603-10-06	Fenstererneuerung Georg-Löck-Haus
603-11-06	Heizungssanierung Rathaus
603-12-06	Heizungssanierung Sporthalle Klosterhofschule
603-13-06	Heizungssanierung Georg-Löck-Haus
603-14-06	Heizungssanierung Baubetriebshof
603-16-06	Erneuerung Glasdächer Verbindungsgang Rathaus
603-17-06	Vergrößerung Fluchttür am Studio im theater itzehoe
603-18-06	Erneuerung Bühnenboden im theater itzehoe
603-19-06	Herstellung Fluchttreppenhäuser Georg-Löck-Haus
603-20-06	Einrichtung einer Schulküche in der Grundschule Edendorf
603-21-06	Erneuerung des Eingangsbereiches in der Auguste-Viktoria-Schule
606-04-02	Ausbau Kreuzung Langer Peter/Juliengardeweg
606-05-01	Deckensanierung Kaiserstraße – L116
606-06-01	Ausbau Kreuzung Schenefelder Chaussee/Untere Dorfstraße
607-01-01	Spielplatz Elbeblick
607-01-04	Umgestaltung Schulhof Fehrs-Schule
607-01-05	Bau eines Kinderspielplatzes B-Plan Nr. 131
607-01-06	Grünanlage Elbeblick 2. Bauabschnitt
607-02-06	Schulhofumgestaltung Grundschule Wellenkamp
607-03-06	Umgestaltung Prinzesshof-Park

Dezernent/Amt/Abteilung	Dezernat I/Hauptamt/Abteilung IT
Projektbezeichnung	Umsetzung des IT-Konzeptes
Projektbeschreibung	Einführung und Pflege von Informationstechnologien auf Basis des IT-Konzeptes
Auftragsgrundlage	IT-Konzept der Stadt Itzehoe
Haushaltsmittel Haushaltsreste	157.700,00 € + 1.621,50 € HAR
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	<ul style="list-style-type: none">• <i>Ersatzbeschaffung von PC, Monitoren und Druckern</i>• Ersatzbeschaffung 25 Monitore• Ersatzbeschaffung 20 Drucker• Ersatzbeschaffung PC/Thin Clients• Beschaffung einer Terminalserver-Grundausrüstung• Beschaffung von SQL-Server Lizenzen für die Umstellung von C.I.P.-Kommunal• Erneuerungen bei der zentralen Server-Ausrüstung/Austausch der Server des Firewallsystems• Beschaffung einer Netzwerkmanagement Software• Erweiterung der IT-Ausrüstung im Fachbereich Bau um eine Software für das Straßenmanagement• Austausch des Verfahrens im Meldewesen• Sonstige noch nicht konkret zu benennende Maßnahmen <p><u>Hinweis zum Planungskonzept</u></p> <p>Bei den kursiv dargestellten Maßnahmen handelt es sich um Maßnahmen aus dem Vorjahr. Diese konnten nicht mehr abschließend abgewickelt werden. Es wurde folglich ein entsprechender Haushaltsausgaberest gebildet. Näheres kann der Beschreibung zum Realisierungsstand entnommen werden.</p>
Realisierungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Im Zuge der Maßnahme „Ersatzbeschaffung von PC, Monitoren und Druckern“ wurde zum Jahresende 2005 der Auftrag für die Lieferung von Druckern erteilt. Die Rechnungs-

stellung erfolgte jedoch erst im Haushaltsjahr 2006. Die Geräte sind inzwischen in Benutzung. Somit sind alle Maßnahmen aus 2005 komplett abgewickelt.

- In Bezug auf die Maßnahme „Ersatzbeschaffung 25 Monitore“ wurde inzwischen der Auftrag für die Lieferung von 10 TFT-Monitoren erteilt. *Die Beschaffung von 10 weiteren Geräten steht kurz bevor.*
- *Hinsichtlich der Maßnahme „Ersatzbeschaffung 20 Drucker“ wurden inzwischen 11 Geräte beschafft, die größtenteils schon in Betrieb genommen wurden.*
- *Im Rahmen der Maßnahme „Ersatzbeschaffung PC/Thin Clients“ 20 Drucker“ wurden inzwischen 2 PC beschafft und in Betrieb genommen wurden.*
- *Der Austausch des Verfahrens für das Meldewesen befindet sich in Vorbereitung.*
- *Die Maßnahme „Beschaffung einer Terminalserver-Grundausstattung“ wurde inzwischen abgeschlossen. Die Server wurden in Betrieb genommen. In Kürze soll das HKR-Verfahren hierüber bereitgestellt werden.*

Nein Ja

Abweichung

Erläuterungen

Lösungsvorschläge

Dezernent/Amt/Abteilung	Dezernat I/Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen
Projektbezeichnung	Einführung Doppik
Projektbeschreibung	In Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts, das für Schleswig-Holstein gelten wird, wurde die Haushaltsführung der Stadt Itzehoe von der kameralistischen auf die doppelte Buchführung (Doppik) beschlossen. Angestrebter Umstellungstermin ist der 01.01.2009 im Rahmen eines Referenzmodells (2009 parallel kameral und doppische Haushaltsführung; ab 2010 ausschließlich doppische Haushaltsführung). Die Eröffnungsbilanz ist zum Stichtag 01.01.2009 zu erstellen. Zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen ist eine Projektgruppe „Doppik“ eingerichtet worden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung vom 27.04.2006
Haushaltsmittel Haushaltsreste	Für 2006 = 15.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	ca. 49.000 EUR verteilt auf 3 HHJ für Beratungs- und Schulungsleistungen im Rahmen des Geleitzugmodells (Der Gesamt-Finanzrahmen ist zurzeit sehr schwer zu beziffern)
Planungskonzept	19.04.06: Einführungsveranstaltung durch das Beratungsunternehmen Petersen + Co 08.05.06: Konstituierende Sitzung des Projektteams „Doppik“ 11.05.06: Bestandsanalyse durch Petersen + Co 16./17.05.06: 2-tägige Schulung des Projektteams zu den Grundlagen der kommunalen Doppik durch Petersen + Co

Realisierungsstand

15.06.06: CIP Seminar zur Inventarverwaltung/Anlagenbuchführung, Teil 1
20.06.06: Workshop zur Erfassung/Bewertung des immateriellen sowie des beweglichen Anlagevermögens mit Petersen +Co
06.07.06: 2. Sitzung des Projektteams „Doppik“
bis 30.07.06: Entwurf Inventurrichtlinie und -anweisung
29.08.06: 1. Sitzung der Teilprojektgruppe 2 – Produkte, KLR, Budgetierung
06.09.06: 1. Sitzung der Teilprojektgruppe 1 - Vermögenserfassung und Bewertung
11. – 12.09.06: 2-tägiger Workshop zur Erfassung/Bewertung des unbeweglichen Vermögens mit Petersen + Co
14.09.06: CIP Seminar zur Inventarverwaltung/Anlagenbuchführung, Teil 2
01.10. – 30.11.06: Inventur des beweglichen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe (zunächst für den Testbereich „Neues Rathaus“, danach für alle weiteren Bereiche der Stadtverwaltung)
01.10.06 – 30.04.07: Erfassung und Bewertung des beweglichen sowie des immateriellen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe
bis 30.04.08: Erfassung/Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögen bei der Stadt Itzehoe

Abweichung

Nein Ja

Erläuterungen

Lösungsvorschläge

Projektbericht

-25.08.2006-

Dezernent/Amt/Abteilung	theater itzehoe
Projektbezeichnung	Teilerneuerung der Theaterbestuhlung
Projektbeschreibung	Austausch der Bestuhlung im Parkett des theater itzehoe
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung vom 16.12.2006
Haushaltsmittel	210.000,00 €
Haushaltsreste	0,00 €
Verpflichtungsermächtigung	0,00 €
Endgültige Kosten	212.460,61 € abzgl. 2% Skonto mithin 208.211,40 €
Planungskonzept	<ul style="list-style-type: none">• Formlose Preisumfrage ab 21.04.2006• Angebotseingänge bis 12.05.2006• Bemusterung ab 22. Kalenderwoche• Einbau frühestens ab 21.08.2006• Einbauende spätestens am 02.09.2006
Realisierungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Formlose Preisumfrage am 21.04.2006 an 5 Firmen• Fristgerechte Abgabe eines Angebotes von 3 Firmen bis zum 12. Mai 12:00 Uhr• Nach Auswertung der Angebote erfolgte eine Auftragserteilung am 12 Juni an die Fa. Mauser• Ausbesserung und Änderung des Parkettbodens vom 21. – 25.08.06• Lieferung und Einbau der Stühle und Bänke ab 28.08.
Abweichung	X Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Die Lieferung und der Einbau liegen genau im Zeitplan, so dass sämtliche Arbeiten bis zum 02. September abgeschlossen sind.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	II-01-06	16.08.2006
-----------------------	-----------------	------------

Dezernent/Amt/Abteilung	Dezernat II / Bauamt
Projektbezeichnung	Höhenfreier Bahnübergang Kamper Weg / Kremper Weg
Projektbeschreibung	Beseitigung des derzeit höhengleichen Bahnübergangs und Verlegung der L 120 von und nach Wellenkamp
Auftragsgrundlage	Beschluss der RV und Planfeststellungsbeschluss
Haushaltsmittel	Im HH 2006:
Haushaltsreste	- 1.061.572,00 € (Baukosten)
	- 546.996,59 € (Planungskosten)
	- 160.777,62 (Gründerwerbskosten)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	Noch nicht endgültig festgestellt / berechnet 14.4 Mio
Planungskonzept	Planfeststellungsbeschluss vom 17.09.2002
Realisierungsstand	<p>Planfeststellungsbeschluss liegt vor. Planungen für Straßenbau und Ing. – Bauwerke werden z. Zt. abschließend erarbeitet.</p> <p>Stand der Baumaßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Straßenbau 1. Teil – Kreisel Wellenkamp + Anschlussstück – ist fertig gestellt. Es folgt die Beleuchtungseinrichtung (September 06). - Die Erdarbeiten für den Straßenbau 2. Teil wurden ausgeschrieben (Submission Ende August 06). - Die Ausschreibung für die Ingenieurbauarbeiten (eigentlicher Tunnel) ist erfolgt. Submission ist am 19.09.06 / Baubeginn Frühjahr 2007. - Fortsetzung Straßenbau (2. Teil) Sept./Okt. 2006 - Baubeginn EÜ Straße: Frühjahr 2007 - Baubeginn EÜ Gehwegtunnel: Herbst 2007 - Inbetriebnahme: Ende Sommer 2008
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja Straßenbau 2. Teil wird teilweise vorgezogen in 2006
Erläuterungen	s. Realisierungsstand

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Erweiterung der Grundschule Sude-West zur offenen Ganztagschule
Projektbeschreibung	<p>Aufgrund des neu aufgelegten Investitionsprogramms des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ und der schon laufenden Angebote am Nachmittag, soll die Grundschule Sude-West zu einer offenen Ganztagschule erweitert werden.</p> <p>Neben der Schaffung der notwendigen Unterrichtsräumlichkeiten soll auch eine Küche mit Nebenräumen errichtet werden, damit den Kindern u. a. die Möglichkeit gegeben wird, im Rahmen der Betreuung ein Mittagessen einzunehmen.</p>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR: 310.513,76 € HH-St. 21145.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Planung durch ein Architekturbüro. Die Ausschreibung soll in der 1. Hälfte 2004, Beginn der Maßnahme in der 2. Hälfte 2004 erfolgen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Die eingegangenen Schlussrechnungen werden von den Ingenieurbüros geprüft und in Kürze eingehen.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Baumaßnahme ist fertig gestellt und an Nutzer übergeben worden. Alle Schlussrechnungen der ausführenden Firmen wurden geprüft und zur Auszahlung freigegeben. Offen ist noch die Abrechnung von Kunst am Bau und die Honorarschlussrechnungen des Architekten und der Fachingenieure.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-05-04	07.08.2006
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Sanierung der Heizungsanlage im Schul und Sportzentrum am Lehmwohld I.BA.
Projektbeschreibung	Sanierung der Wärmeverteilung und der Regelungstechnik
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR: 101.222,38 € HH-St. 22123.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Planung umgehend, Demontage der alten Kessel in den Frühjahrsferien, Vorbereitungen vor und Bau in den Sommerferien 2004.
Realisierungsstand alt	<i>Maßnahme ist bis auf Regelungstechnik abgeschlossen (voraussichtlicher Abnahmetermin 18. KW.)</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme in Schlussrechnung
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Erneuerung der Beleuchtung in der Fehrsschule
Projektbeschreibung	Überarbeitung der Beleuchtung in allen Klassenräumen und Fluren. Montage von Energiesparenden Leuchten in Kombination mit Bewegungsmeldern.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR: 62.424,84 HH-St. 21138.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Vorgesehene Ausführung der Maßnahme in den Sommerferien 2005
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist zu 85% abgeschlossen. Verzug durch Liefer-schwierigkeiten Leuchten. Mit Beeinträchtigungen des Schulbetrie-bes ist noch zu rechnen.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme ist zu 85% abgeschlossen. Verzug durch Insol-venz der Elektrofirma. Mit Beeinträchtigungen des Schulbetrie-bes ist noch zu rechnen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht**Nr. 603-09-05****07.08.2006**

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Erneuerung der Heizungsanlage im Haus der Jugend
Projektbeschreibung	Überarbeitung der Heizungsanlage mit Austausch der Wärmeverteilung, Regelung, Rohrleitungen und Heizkörper.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR: 33.098,84 € HH-St. 46012.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Vorgesehene Ausführung der Maßnahme in den Sommerferien 2005
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist abgeschlossen. Schlussrechnung der Regelung wird erwartet.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme ist abgeschlossen und schlussgerechnet.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-13-05	07.08.2006
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau	
Projektbezeichnung	Beleuchtungssanierung Grundschule Edendorf im Rahmen des ZIP 2005 „Schulbausanierung an sozialen Brennpunkten, Programmjahr 2005“	
Projektbeschreibung	Nach der Richtlinie der Landesregierung SH vom März 2004 zur finanztechnischen Abwicklung des Zukunftsinvestitionsprogramms – ZIP 2004 – „Schulbausanierung an sozialen Brennpunkten“ werden Sanierungsmaßnahmen bis zur Höhe von 250.000,00 € in den Jahren 2004 – 2006 gefördert. Ein Teil dieser geförderten Maßnahmen ist die Sanierung der Beleuchtung in Klassen- und Nebenräumen.	
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung	
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006:	0,00 €
	HAR:	54.523,20 €
	HH-St.	21118.9400
Verpflichtungserm.	0,00	
Endgültige Kosten		
Planungskonzept	Ausführung parallel zur Beleuchtungssanierung Fehrsschule, Unverzüglich nach der Auftragserteilung. Fertigstellung noch in diesem Jahr.	
Realisierungsstand alt	<i>Maßnahme zu 85% abgeschlossen. Verzug durch Lieferschwierigkeiten Leuchten. Mit Beeinträchtigungen des Schulbetriebes ist zu rechnen.</i>	
Realisierungsstand aktuell	ak-	Maßnahme zu 85% abgeschlossen. Verzug durch Insolvenz der Elektrofirma. Mit Beeinträchtigungen des Schulbetriebes ist zu rechnen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
Erläuterungen		
Lösungsvorschläge		

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Fenstersanierung Grundschule Edendorf im Rahmen des ZIP 2005 „Schulbausanierung an sozialen Brennpunkten, Programmjahr 2005“
Projektbeschreibung	Erneuerung der schadhafte Fenster in Klassenräumen und Fluren.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR 24.397,20 € HH-St. 21114.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Realisierung der Maßnahme in 2005.
Realisierungsstand alt	<i>Die Fenstermontage ist abgeschlossen und abgerechnet. Die Anschlussarbeiten (Maler) im Außenbereich haben sich durch den langen Winter verzögert und werden in der 17. KW beendet.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme ist abgeschlossen und abgerechnet
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Sanierung der Wärmeverteilung in der Sporthalle Grundschule Edendorf im Rahmen des ZIP 2005 „Schulbausanierung an sozialen Brennpunkten, Programmjahr 2005“
Projektbeschreibung	Erneuerung der schadhaften Wärmeverteilung als Beitrag zur Sanierung der Energiekosten.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,00 € HAR: 12.222,38 € HH-St. 21119.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Ausführung der Maßnahme in 2005
Realisierungsstand alt	<i>Angebotsprüfung.</i>
Realisierungsstand aktuell	ak- Auftragsvorbereitung
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau						
Projektbezeichnung	Brandschutzmaßnahmen Klosterhofschule						
Projektbeschreibung	Sicherung der Rettungswege im gesamten Gebäude sowie der Sporthalle..						
Auftragsgrundlage	Befundschein über die Brandverhütungsschau vom 07.12.2004						
Haushaltsmittel	<table> <tr> <td>HH-Ansatz 2006:</td> <td>279.000 €</td> </tr> <tr> <td>HHR</td> <td>64.487,44 €</td> </tr> <tr> <td>HH-St.</td> <td>21317.9400</td> </tr> </table>	HH-Ansatz 2006:	279.000 €	HHR	64.487,44 €	HH-St.	21317.9400
HH-Ansatz 2006:	279.000 €						
HHR	64.487,44 €						
HH-St.	21317.9400						
Verpflichtungserm.	0,00						
Endgültige Kosten							
Planungskonzept	Ausführung der Maßnahme in 2005 und 2006						
Realisierungsstand alt	Die Trennung der Treppenhäuser und Flure ist abgeschlossen. Im nächsten Abschnitt werden die 2. Rettungswege aus den Klassenräumen hergestellt, die Decke im Kellerflur verkleidet, die Ausführung der Lüfungsleitungen fachgerecht nachgebessert und die Fachräume entsprechend den Auflagen der Baugenehmigung nachgerüstet.						
Realisierungsstand aktuell	Zur Zeit werden Installationsarbeiten an der Kellerdecke durchgeführt und die Türen der Klassenräume (2. Rettungsweg) zu den Treppenhäusern eingesetzt. Es müssen noch Restarbeiten an der Elektrik und Lüftung ausgeführt werden.						
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja						
Erläuterungen							
Lösungsvorschläge							

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau	
Projektbezeichnung	Ausbau von 4 Gruppenleiterräumen in der Jugendherberge	
Projektbeschreibung	In 4 Räumen der Jugendherberge sollen, zur Verbesserung des Übernachtungsangebotes kleinere Sanitäreinrichtungen eingebaut werden. Diese sollen insbesondere für Betreuer und Lehrer bei Gruppen- und Klassenfahrten eine angemessene Unterkunft ermöglichen mit Sanitäreinrichtungen innerhalb der Schlafräume.	
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung	
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006	0,00 €
	HAR	40.000,-
	HH-St.	46003.9400
Verpflichtungserm.	0,00	
Endgültige Kosten		
Planungskonzept	Genehmigungsplanung und Bauantrag Dezember 2005. Ausschreibung der Baumaßnahme und Baubeginn nach Eingang der Baugenehmigung	
Realisierungsstand alt	<i>Die Rohbau- und Fliesenlegerarbeiten sind zu 95% abgeschlossen. In der 18 KW werden die Maler und Lackierarbeiten zum Abschluss gebracht. Die Tischler-, Heizungs- und Sanitärarbeiten sind zu 80 % erstellt.</i>	
Realisierungsstand aktuell	ak-	Die Tischler- und Fliesenlegerarbeiten sind abgenommen und abgerechnet. Die Rohbauarbeiten sind abgenommen, Schlussrechnung wird erstellt. Bei den Maler- und Lackierarbeiten sowie Heizungs- und Sanitärarbeiten müssen bis zur Abnahme noch Mängel behoben werden.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
Erläuterungen		
Lösungsvorschläge		

Projektbericht**Nr. 603-02-06****07.08.2006**

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau	
Projektbezeichnung	Dachsanierung Sporthalle Klosterhofschule	
Projektbeschreibung	Erneuerung der Dacheindeckung der Sporthalle und des dazugehörigen Geräteraumes. Die ca. 40 Jahre alte Wellplatteneindeckung ist brüchig und porös, die Dachhaut weist mehrere Fehlstellen auf. Vorgesehene Sanierung: Das Hallendach erhält eine Platteneindeckung, der Geräteraum eine neue Dachdichtungsbahn. Blitzschutzanlage, Dachrinnen, Fallrohre und Schornsteineinfassung werden erneuert. Zur Verbesserung der Wärmedämmung werden Geeignete Dämmmaterialien eingebaut.	
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung	
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006	91.000 €
	HH-St.	21316.9400
Verpflichtungserm.	0,00	
Endgültige Kosten		
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II. und III Quartal 2006 vorgesehen.	
Realisierungsstand alt	<i>Z. Zt. läuft die Ausschreibungsfrist der Maßnahme. Es ist beabsichtigt die Arbeiten in den Sommerferien 2006 auszuführen.</i>	
Realisierungsstand aktuell	ak-	Das Dach der Sporthalle ist eingedeckt, der Geräteraumanbau wird in den nächsten 2 Wochen neu gedeckt. Blitzschutz und Dämmarbeiten sind in Teilbereichen noch auszuführen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen		
Lösungsvorschläge		

Projektbericht**Nr. 603-03-06****07.08.2006**

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Sanierung Sporthallenboden Klosterhofschule
Projektbeschreibung	Erneuerung des gesamten Hallenbodens einschließlich der Tragkonstruktion. Abbruch des vorhandenen, defekten Hallenbodens einschließlich der Unterkonstruktion. Einbau eines flächenelastischen Hallenbodens in einem zugelassenen System. Aufbringen der erforderlichen Linierung. Einbau der erforderlichen Bodendeckel und -hülsen. .
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 46.000 € HH-St. 21315.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Z. Z. läuft die Ausschreibungsfrist der Maßnahme. Es ist beabsichtigt die Arbeiten in den Sommerferien auszuführen.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Arbeiten wurden begonnen und sind voraussichtlich zu Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Sanierung des Parkdecks der Stadtbücherei
Projektbeschreibung	Planung und Realisierung der Sanierung des Parkdecks. Beauftragung eines Fachplaners. Erneuerung des Oberbelages mit geeignetem Baustoff, Verbesserung der Entwässerungssituation.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 270.000 € HH-St. 35203.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das III./IV. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Der Fachplaner wurde beauftragt. Die Ausschreibungsunterlagen wurden fertig gestellt. Zur Zeit läuft die Frist für den öffentlichen Teilnahmewettbewerb. Die Arbeiten sollen in Juli begonnen werden.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Arbeiten wurden terminplangemäß gestartet. Der alte Oberbelag des Decks ist abgetragen worden. Die Lichtkuppeln wurden auf die neue Höhe gebracht. Die Entwässerungsleitungen im Gebäude mussten teilweise frei gestemmt und neue Leitungen verlegt werden, da sie völlig verstopft waren und eine Reinigung nicht möglich war.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Kaiser-Karl-Schule, Maßnahmen zur Fertigstellung Trennkanalisation
Projektbeschreibung	Von den Stadtwerken Itzehoe wurde die Stadt Itzehoe aufgefordert, geeignete Maßnahmen zur Trennung von Entsorgungsleitungen auszuführen. Auf dem Grundstück der KKS liegt keine vollständige Trennung der Entsorgungsleitungen vor. Neuverlegung von Entsorgungsleitungen für Schmutz- und Regenwasser im Gebäude der Naturwissenschaften, sowie tangierende Leistungen.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 42.000 € HH-St. 23114.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II./III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Aufträge werden vorbereitet, es ist geplant die Arbeiten in den Sommerferien 2006 auszuführen.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Trennung der Rohrleitungen im Naturwissenschaftsgebäude steht vor dem Abschluss. Die Arbeiten im Außenbereich werden bis zum Schuljahresbeginn 2006 fertig gestellt. Im Gebäude sind noch Feinarbeiten durchzuführen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Grundschule Sude- West, Erneuerung der Eingangstürfront
Projektbeschreibung	<p><i>Die verglaste Eingangsfront der Schule, wie auch die verglaste Front Schulhofseite, muss aus Sicherheits- und Energieeinspargründen erneuert werden, da es sich bei dieser Verglasung nicht, wie die Prüfung ergab, um Sicherheitsglas, sondern um Einfachglas handelt. Hinzu kommt, dass die alten Eingangstürelemente so verschlissen sind, dass sie nicht mehr richtig schließen. Auch aus Energieeinspargründen sollte die verglaste Front mit Wärmeschutzglas ausgestattet werden. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Alte Drehtür- Elemente gegen Metaldrehtür- Elemente austauschen.- Brüstung aus Vormauerziegel (wie bei den anderen Eingangsfronten schon geschehen) aufmauern.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 53.300,- € HH-St. 21143.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II./III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Planung ist abgeschlossen, die Leistungsverzeichnisse werden fertig gestellt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Zur Zeit werden Firmen im Rahmen einer formlosen Preisumfrage zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Maßnahme wird in den Herbstferien ausgeführt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Ernst- Moritz- Arndt- Schule, Fenstersanierung
Projektbeschreibung	Die vorhandenen Fenster (2., 3. und 4. BA) sind zum Teil funktionsuntüchtig und an mehreren Stellen verrottet. Eine Reparatur ist unwirtschaftlich. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen: Austausch der Holzfenster gegen Kunststofffenster Austausch der Holzsohlbänke gegen Aluminium-Sohlbänke.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 78.000,- € HH-St. 21122.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II./III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Firmen wurden im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung zur Angebotsabgabe aufgefordert.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Auftrag wurde vergeben. Die Maßnahme hat in der 30 KW begonnen und ist zu ca. 25 % ausgeführt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Schulzentrum Am Lehmwohld (Realschule), bauliche Veränderung im Zuge von Integrationsmaßnahmen
Projektbeschreibung	Zu Beginn des Schuljahres 2005 / 2006 werden zwei behinderte Kinder (Rollstuhl) die Realschule am Lehmwohld besuchen. Zur Erreichbarkeit der Fachräume im 1. Obergeschoss ist die Errichtung eines behindertengerechten Personenaufzuges erforderlich.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 0,- € HAR 72.836,- HH-St. 22127.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II./III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Angebote der Rohbauarbeiten und Aufzugshersteller liegen vor. Der Bauantrag ist in Vorbereitung und nach letzten Feinabstimmungen mit dem Tragwerksplaner werden die Aufträge vergeben.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Baugenehmigung ist eingegangen, die Aufträge wurden vergeben. Baubeginn ist in der 32 KW.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Wenzel- Hablik- Museum, Fenster- und Fassadensanierung
Projektbeschreibung	<i>Die Fenster der West- und Südfassade, die vor ca. 28 Jahren eingebaut wurden, mussten in der Vergangenheit wiederholt repariert werden, da sie nach und nach verrotten. Bei starkem Regen drang häufig Wasser ein, da die alten Dichtungen nicht mehr funktionsfähig sind. Die Holzfensterbänke, auf welcher die Feuchtigkeit liegen blieb, sind ebenfalls in mehreren Bereichen geschädigt. Auch die Fensterfutter sind mittlerweile durch die Feuchtigkeit geschädigt. Aus Denkmalschutzgründen müssen die Fenster wieder in Holz ausgeführt werden, jedoch wird hier das widerstandsfähige Lärchenholz eingebaut.</i>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 118.000,- € HH-St. 32112.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das III./IV. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Planung ist abgeschlossen, die Leistungsverzeichnisse werden fertig gestellt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Fenstererneuerung ist ausgeschrieben, Angebote werden in der 32 KW erwartet.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Georg- Löck- Haus, Fenstererneuerung
Projektbeschreibung	Die zur Hauptverkehrsstraße ausgerichtete Westfassade mit Klassen- und Büroräumen ist mit alten Kunststofffenstern ausgestattet, die zwischenzeitlich klemmen und nicht richtig schließen. Die alten Dichtungen sind brüchig und bei Schlagregen wasserdurchlässig. Zur Fenstersanierung wird die beanspruchte Gebäudeseite komplett eingerüstet. Im Zuge der Gerüststellung wird die Fassade auf Schäden überprüft, ggf. ausgebessert und das Traufgesimse neu beschichtet. Die alten Kunststofffenster werden durch neue Kunststofffenster und Wärmeschutzglas ersetzt.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 83.500,- € HH-St. 35002.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das II./III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Ausschreibung wurde fertig gestellt, die betreffenden Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Auftrag wurde vergeben. Die Maßnahme hat in der 31 KW begonnen und ist zu ca. 15 % ausgeführt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Rathaus - Heizungssanierung 2. BA
Projektbeschreibung	Überarbeitung der Wärmeverteilung und der Regelungstechnik im historischen Rathaus, im Kunsthaus und im Rathaus
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 143.000,- € HH-St. 02005.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2.-3. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen</i>
Realisierungsstand aktuell	Aufträge wurden erteilt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Klosterhofschule – Heizungssanierung Sporthalle
Projektbeschreibung	Erneuerung der Feuerung, Wärmeverteilung, Warmwasserbereitung und Regelungstechnik in der Sporthalle
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 70.000,- € HH-St. 21314.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2.-3. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Ausschreibung Heizung läuft</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme in Durchführung – Heizungsbau zu 80% abgeschlossen
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht**Nr. 603-13-06****07.08.2006**

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Georg-Löck-Haus - Heizungssanierung
Projektbeschreibung	Erneuerung der Feuerung, Wärmeverteilung, Warmwasserbereitung und Regelungstechnik.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 75.000,- € HH-St. 35003.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2.-3. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Ausschreibung Heizung läuft</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme in Durchführung – Heizungsbau zu 80% abgeschlossen
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht

Nr. 603-14-06

07.08.2006

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Baubetriebshof - Heizungssanierung
Projektbeschreibung	Erneuerung der Feuerung, Wärmeverteilung, Warmwasserbereitung und Regelungstechnik im Hauptgebäude und in der Fahrzeughalle
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 100.000,- € HH-St. 77104.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2.-3. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen, Ausschreibung Heizung läuft</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme in Durchführung – Heizungsbau zu 80% abgeschlossen
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Rathaus – Erneuerung Glasdächer Verbindungsgang
Projektbeschreibung	Wegen der Undichtigkeitsprobleme mit den Glasdächern Verbindungsgang, die zu Durchfeuchtungsschäden insbesondere im Foyer führen, werden diese komplett ausgetauscht. Es werden Fensterprofile eingebaut, die dem Stand der Technik entsprechen und energiesparende Wärmeschutzverglasung eingebaut.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 75.000,- € HH-St. 06005.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das III. Quartal 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Baumaßnahme wurde ausgeschrieben, die Angebote sind eingegangen. Bedauerlicherweise sind alle Angebote als unvollständig anzusehen, so dass die Ausschreibung aufgehoben wurde. Die Vergabe erfolgt nach einer durchzuführenden Vergabeverhandlung gem. VOB/A freihändig.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Theater itzehoe – Vergrößerung Fluchttür am Studio
Projektbeschreibung	Die Anzahl der zulässigen Besucher im Theater wird nach der Gesamtbreite der vorhandenen Fluchttüren, die unmittelbar ins Freie, auf Fluchttreue oder in Treppenträume führen, bemessen. Zur Optimierung des Regiebetriebes „theater itzehoe“ soll der vorhandene Ausgang zwischen Studio und Hauptgebäude verbreitert werden, um bei größeren Veranstaltungen eine größere Anzahl der Besucher in das Gebäude zuzulassen.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 26.000,- € HH-St. 33116.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist im Monat Juli 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Planung und Erstellung des Leistungsverzeichnisses ist abgeschlossen, beschränkte Ausschreibung läuft.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Auftrag wurde erteilt, die Eingangstürfront mit breiterer Tür wurde zwischenzeitlich erneuert. Nach Verzwicken der Wandfugen und Abdichten im Bodenbereich ist die Maßnahme abgeschlossen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Theater itzehoe – Erneuerung Bühnenboden
Projektbeschreibung	Der 1992 im großen Saal eingebaute Bühnenboden ist durch die 14-jährige Nutzung für den vorgesehenen Zweck nicht mehr geeignet, da durch Absplitterung der Faser leichte Verletzungsgefahr für die Bühnendarsteller gegeben ist. Der Bühnenboden wird daher komplett erneuert (üblicher Erneuerungszeitraum liegt bei ca. 8 – 10 Jahren).
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 50.000,- € HH-St. 3311.5000
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für Anfang der spielfreien Zeit 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme wurde nach Freigabe der HH-Mittel ausgeschrieben, die Angebote liegen vor.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Erneuerung des Bühnenbodens ist abgeschlossen, die Schlussrechnung wird erwartet.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Georg-Löck-Haus – Herstellung Fluchttreppenhäuser
Projektbeschreibung	Die Fluchtsituation im Gebäude ist im Brandfalle nicht optimal, da die Flure und Treppenbereiche im gesamten Gebäude eine offene Einheit darstellen, eine Verqualmung des gesamten Gebäudes wird nicht verhindert. Um dies zu vermeiden sollen die Treppenträume von den Fluren durch eine F90-A -Wand und über Rauchschutztüren abgetrennt werden, um eine gesicherte Rettung aus allen Geschossen zu gewährleisten.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 100.000,- € HH-St. 35005.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für die Sommerferien 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Planung ist abgeschlossen. Z. Zt. Vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme wurde ausgeschrieben und beauftragt. Die Arbeiten wurden zu Beginn der Ferienzeit gestartet, die Fertigstellung ist in der 34. KW geplant.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Grundschule Edendorf – Einrichtung einer Schulküche
Projektbeschreibung	<i>Die Küche soll sporadisch genutzt werden, um</i> <ul style="list-style-type: none">- ein gesundes Frühstück herzustellen- Pfannkuchen zu Backen- im HSU- Unterricht Eier und Kartoffeln zu kochen- im Werkunterricht Fimo / Salzteig zu trocknen- Plätzchen zu backen (Weihnachtsbäckerei)- für Schulveranstaltungen Würstchen heiß zu machen und Kaffee / Tee zu kochen
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 39.000,- € HH-St. 21111.9401
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für die Sommerferien 2006 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Neue Maßnahme</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Planung ist abgeschlossen. Z. Zt. vorbereitende Maßnahmen und Erstellung von Leistungsverzeichnissen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau
Projektbezeichnung	Auguste-Viktoria-Schule – Erneuerung Eingangsbereich
Projektbeschreibung	<i>Die vorhandenen mehr als 40 Jahre alten Eingangstürelemente mit Einfachverglasung an der Straßen- und Schulhofseite sind abgängig, schließen nicht mehr richtig und durch die Einfachverglasung geht sehr viel Wärmeenergie verloren. Geplant ist komplette Erneuerung der Elemente und Einbau neuer Wärmeschutzverglasung.</i>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2006: 65.000 € HH-St. 23206.9400
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist im Herbst 2006 vorgesehen
Realisierungsstand alt	<i>Neue Maßnahme</i>
Realisierungsstand aktuell	Zurzeit werden die Planunterlagen erstellt, um die Ausschreibung vorzubereiten.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Deckensanierung Kaiserstraße – L 116
Projektbeschreibung	Sanierung der Fahrbahndeckschicht nach Erneuerung von Versorgungsleitungen sowie der Kanalisation.
Auftragsgrundlage	Ratsversammlungsbeschluss vom 17.12.04
Haushaltsmittel Haushaltsreste	177.000,00 €, Einnahmen: 65.500,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Stadtentwässerung erneuert in der Kaiserstraße – L 116 von der Einmündung Große Paaschburg und Oelixdorfer Straße/Fehrsstraße den Regen- und Schmutzwasserkanal. Zeitgleich werden die Stadtwerke einige Versorgungsleitungen erneuern. Eine Erneuerung der Verschleißdecke auf ganzer Fahrbahnbreite ist somit erforderlich.
Realisierungsstand	<i>Die Schlussrechnung liegt trotz mehrfacher schriftlicher und fernmündlicher Anmahnung immer noch nicht vor.</i> Die Schlussrechnung liegt nun vor und wird zurzeit geprüft. Die Maßnahme ist abgeschlossen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	<i>Keine Abweichungen.</i>
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	606-04-02	15.08.2006
-----------------------	------------------	------------

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Ausbau Kreuzung Langer Peter/Juliengardeweg
Projektbeschreibung	Erweiterung der Kreuzung um Rechtsabbiegespuren im Langer Peter und im Juliengardeweg Süd
Auftragsgrundlage	Generalverkehrsplan
Haushaltsmittel Haushaltsreste	503.000,00 €, VE von 112.000,00 €, Einnahmen: ca. 438.000,00 € 2.531,57 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Es liegt ein Bauentwurf vor. Die Maßnahme soll ohne förmliches Verfahren realisiert werden.
Realisierungsstand	<i>Der Ausbau der Kreuzung ist abgeschlossen. Eine Abnahme erfolgte am 15.12.2005. Die Abrechnung ist nach Vorlage der Schlussrechnung vorzunehmen. Im Jahr 2006 ist die Durchführung der passiven Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen.</i> Die Prüfung der Schlussrechnung ist erfolgt. Mit den Vorbereitungen zur Durchführung der passiven Lärmschutzmaßnahmen wurde begonnen. Vor der Durchführung der Maßnahme sind zunächst durch die Betroffenen Kostenvoranschläge vorzulegen und auf deren Grundlage schriftliche Erstattungs- und Durchführungsvereinbarungen zu schließen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Ausbau Kreuzung Schenefelder Chaussee / Untere Dorfstraße
Projektbeschreibung	Erweiterung der Kreuzung um Linksabbiegerspuren in der Schenefelder Chaussee.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel Haushaltsreste	12.000,00 € Grunderwerb und 204.000,00 € Baukosten; Einnahmen:141.100,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Es liegt ein Bauentwurf vor.
Realisierungsstand	Der Grunderwerb ist erfolgt; ein Zuwendungsbescheid über die Gewährung von GVFG-Mitteln liegt vor. Die Ausschreibungsunterlagen können zurzeit angefordert werden. Baubeginn ist für Anfang September vorgesehen.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/ Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Grünanlage Elbeblick 2.BA
Projektbeschreibung	Bau einer öffentlichen Grünanlage
Auftragsgrundlage	RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2006
Haushaltsmittel Haushaltsreste	50.000,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Abschnittweise Herstellung einer öffentlichen Grünanlage. 2006: vorrangig Maßnahmen, die auch der Verkehrssicherheit im Gebiet dienen (überwiegend Zaun- und Wegebau in Teilbereichen).
Realisierungsstand	<i>Aufnahme in das Arbeitsprogramm 2006</i> Beginn der Arbeiten ab September 2006
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/ Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Schulhofumgestaltung Grundschule Wellenkamp
Projektbeschreibung	Verbesserung des Spielangebotes auf dem Schulhof
Auftragsgrundlage	RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2006
Haushaltsmittel Haushaltsreste	34.500,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Umbau des Schulhofes in 3 Abschnitten. 2006: Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten
Realisierungsstand	<i>Aufnahme in das Arbeitsprogramm 2006</i> Abschnittweise Umsetzung der Baumaßnahme seit Mai 2006
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/ Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Umgestaltung Prinzeßhof-Park
Projektbeschreibung	Umbau und Erneuerung einer historischen Grünanlage
Auftragsgrundlage	RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2006
Haushaltsmittel Haushaltsreste	50.000,00 € (HHSt. 58003.9500) 10.000,00 € (HHSt. 58003.9501) 112.000,00 € Treuhandvermögen (Darstellung der Gesamtfinanzierung im II.NT 2006)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Abschnittweise Umgestaltung einer öffentlichen Grünanlage in Abstimmung mit der Denkmalpflege und nach vorangegangener Bürgerbeteiligung.
Realisierungsstand	Abschnittweise Umsetzung der Baumaßnahme seit Juli 2006
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Spielplatz B-Plan Nr. 131
Projektbeschreibung	Bau eines Kinderspielplatzes
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2005.
Haushaltsmittel Haushaltsreste	75.000,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Bau eines Spielplatzes am Rande des Neubaugebietes nach vorangehender Kinderbeteiligung (Ideen- und Planwerkstatt).
Realisierungsstand	<i>Durchführung der Bauarbeiten</i> Baumaßnahme bis auf geringfügige Restarbeiten abgeschlossen. Ende der Berichterstattung
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Umgestaltung Schulhof Fehrs-Schule
Projektbeschreibung	Erweiterung/Verbesserung des Spielangebotes auf dem Pausenhof der Schule
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2004 ff.
Haushaltsmittel Haushaltsreste	30.000,00 € (2004), 36.000,00 € (2005)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	In Abstimmung mit der Schule soll das Spielangebot auf dem Pausenhof verbessert werden. Grundlage hierfür sind die bereits im Jahre 2000 im Rahmen eines entsprechenden Beteiligungsverfahrens aufgestellten Planungsüberlegungen, die im Detail zu überarbeiten sind.
Realisierungsstand	<i>Bauliche Abwicklung der Maßnahmen.</i> Baumaßnahme bis auf geringfügige Restarbeiten abgeschlossen. Ende der Berichterstattung
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II / Bauamt/Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Spielplatz Elbeblick
Projektbeschreibung	Bau eines Kinderspielplatzes
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2004/2005.
Haushaltsmittel Haushaltsreste	59.000,00 € (2004: 10.000,00 €/2005: 49.000,00 €)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Bau des Spielplatzes am Alternativ-Standort im B-Plangebiet Nr. 99 (1. Änderung)
Realisierungsstand	<i>Bauliche Abwicklung der Maßnahme.</i> Baumaßnahme bis auf geringfügige Restarbeiten abgeschlossen. Ende der Berichterstattung
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	8.2	
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen		
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich		I/01.1		
		Entscheidungsvorlage				
Amt/Abteilung Bürgermeisterbüro						
Gremium Hauptausschuss		<input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an Ratsversammlung <input type="checkbox"/> Anhörung / Information				
Anlagen						
Betreff Berichte der Verwaltung <u>hier:</u> Projektbericht theater itzehoe zur Teilerneuerung der Theaterbestuhlung						
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.						
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)						
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in		
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse				
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Beglaubigt		
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen			Enthaltungen
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-				<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen
Der Bürgermeister						
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-				<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		
vorschlag zu				Entscheidung (siehe 2.)		
				Datum, Unterschrift		

Erläuterungen		Seite		TOP 8.2	
<p>In dem Projektbericht des theater itzehoe zur Teilerneuerung der Theaterbestuhlung (ausgefertigt am 25.08.2006) ist mitgeteilt worden, dass die Lieferung und der Einbau genau im Zeitplan liegt und sämtliche Arbeiten bis zum 02.09.2006 abgeschlossen sind.</p> <p>Diese Aussage lässt sich so nicht mehr halten. Die Theaterleitung hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass sich bei der Montage der Traversenbänke (1.-7. Reihe) herausgestellt hat, dass ein 3 mm starker Zwischenraum zwischen den einzelnen Bänken sich zu mehreren Zentimetern aufgebaut hat und dadurch der Seitengang, der als Fluchtweg dient, nicht mehr die erforderliche Mindestabmessung von 100 cm lichter Weite hat. Die Lieferfirma hat die Traversenbänke wieder ins Werk zurückgeholt, wo sie entsprechend bearbeitet werden. Die Endabnahme verzögert sich dadurch auf den 06.09.2006. Der Beginn der Spielzeit am 12.09.2006 ist jedoch nicht in Gefahr.</p>					
					Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen		ja (bitte erläutern)		<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Mitwirkung anderer Ämter?		<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte Ergebnis darstellen)		nein
Amt 46 (theater itzehoe) Amt Amt			Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter		<input checked="" type="checkbox"/>	ja		nein
Itzehoe, Datum		Unterschrift Bürgermeister			
01.09.2006					

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss		04.09.2006	8.3	
	<input type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen 101.02		
	<input type="checkbox"/>	vertraulich				
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich				
Entscheidungsvorlage						
Amt/Abteilung Hauptamt / Personalabteilung						
Gremium Hauptausschuss			<input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung / Information			
Anlagen						
Betreff Personalbericht der Verwaltung						
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag						
Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.						
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)						
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in		
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse				
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich				
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen		
Der Bürgermeister						
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift		
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen		Seite	TOP 8.3
Personalkosten:			
Für 2006 stehen insges.		13.786.900, -- €	
Personalkosten im SN zu Verfügung.			
Verausgabt wurden davon bislang		8.077.166,80 €	
Es sind somit noch		5.709.733,20 €	
verfügbar.			
<p>Ob und ggf. in welchem Umfang sich noch Veränderungen bei den Personalkosten im Jahre 2006 ergeben, kann gegenwärtig noch nicht dargestellt werden, da die Nachkalkulationen für den II. Nachtragshaushalt 2006 noch nicht abgeschlossen sind.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1-6
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
<p>Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen) <input type="checkbox"/> nein</p>			
<p>Amt Amt Amt</p>		<p>Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.</p>	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
14.08.2006	Gez. Blaschke		

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

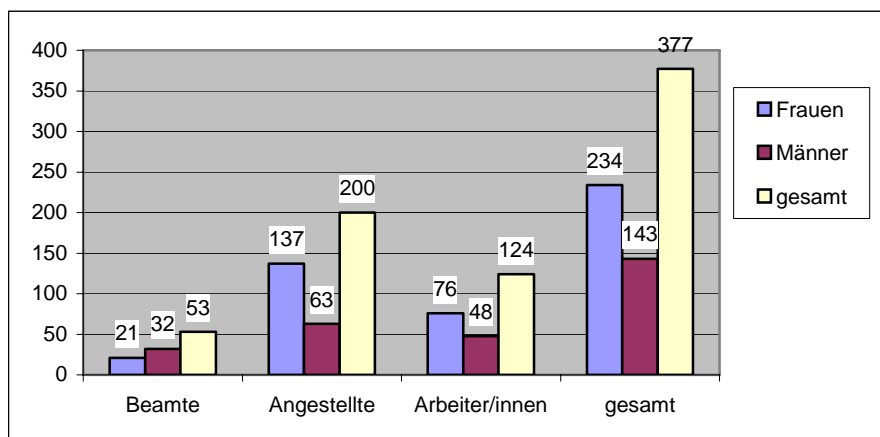
Hinweis:

Der seit dem 01.10.2005 gültige neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) kennt bei den tariflichen Mitarbeitern keine Unterteilung in Angestellte und Arbeitern sowie in Vergütungs- und Lohngruppen, sondern spricht allgemein von Beschäftigten und Entgeltgruppen. Da aber frühestens zum Ende des Jahres 2006 eine neue Eingruppierungsordnung zwischen den Tarifvertragsparteien ausgehandelt sein wird, gilt die bisherige Vergütungsordnung für Angestellte und das Lohngruppenverzeichnis für Arbeiter als Maßstab für Eingruppierungen weiter. Aus diesem Grunde wird der Personalbericht noch mit der bisherigen Unterteilung gefertigt. Eine Zuordnung der Verg.- / Lohngruppen in die entsprechenden Entgeltgruppen erfolgt im Ergänzungsblatt Nr. 2.

Den nachfolgenden Darstellungen sind –soweit sie vorlagen bzw. ermittelt werden konnten– jeweils zu vergleichenden Betrachtungen die Angaben des Vorjahres zum gleichen Zeitpunkt hinzugefügt.

Gesamtbeschäftigte

	Frauen	Männer	gesamt	* Vorjahr
Beamte	21	32	53	* 53
Angestellte	137	63	200	* 205
Arbeiter/innen	76	48	124	* 125
gesamt	234	143	377	
* Vorjahr	* 237	* 146	* 383	



Derzeit haben 40 Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen eine Nebentätigkeit angezeigt, davon waren 12 Tätigkeiten genehmigungspflichtig.

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Besoldungs-, Vergütungs- und Lohnstruktur ohne Auszubildende

Beamte

Bes.Gr.	A6	A7	A8	A9	A9	A10	A11	A12	A13	A14	A15	A16	B3	B4
Frauen		2	5		1	10	1							
Männer			6	3		2	10	3	4		2	1		1
gesamt		2	11	3	1	12	11	3	4	0	2	1		1
	mittlerer Dienst				gehobener Dienst				höherer Dienst			W.-Bea.		
Vorjahr		2	11	3	4	9	12	3	3	1	1	1		1

Angestellte

Verg.Gr.	VIII	VII	VI b	V c	V b	IV b	IV a	III	II	I b	I	
Frauen		1	42	32	23	14	7	6	5	1		1
Männer		5	14	15	6	5	5	3	6	2	1	
gesamt		6	56	47	29	19	12	9	11	3	1	1
	mittlerer Dienst				gehobener Dienst				höherer Dienst			
Vorjahr		6	59	49	30	17	12	9	11	4	1	1

Arbeiter/innen

Lohngr.	1	1a	2	2a	3	3a	4	4a	5	5a	6	6a	7	7a
Frauen	3	71	1				1							
Männer					3	16	5	9	4	5		4		1
gesamt	3	71	1		3	16	6	9	4	5		4		1
	einfacher Dienst						mittlerer Dienst							
Vorjahr	1	73	1		2	16	5	9	4	5		5		1

Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen zu den Entgeltgruppen entsprechend dem neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Verbindung mit dem Tarifvertrag zur Überleitung (TVÜ) der Beschäftigten in den TVöD.

Entgeltgr.	2	2ü	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	14	15ü
Frauen	74	1	1		43	32		23	21	4	7	1		1
Männer			21	11	29	19	1	6	9	4	5	3	1	
gesamt	74	1	22	11	72	51	1	29	30	8	12	4	1	1

Eine Aufstellung für die Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen in die entsprechende Entgeltgruppe ist als Anlage 1 dem Personalbericht beigelegt.

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

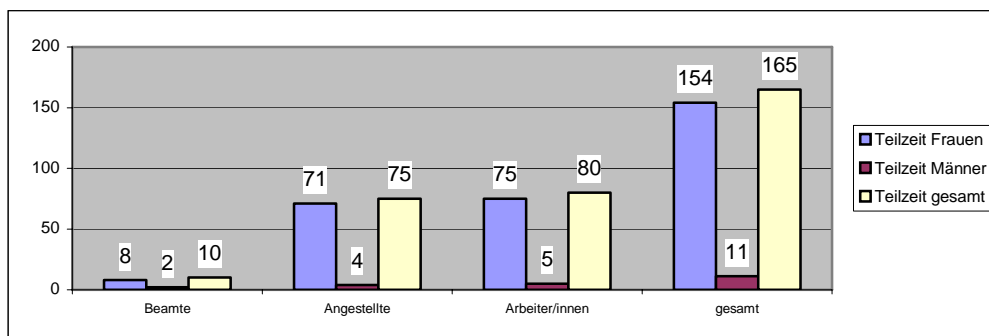
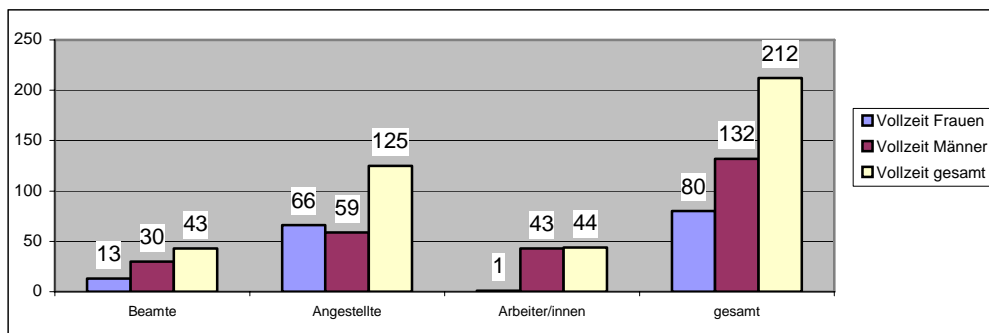
Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Vollzeit

Teilzeit

	Frauen	Männer	gesamt		Frauen	Männer	gesamt
Beamte	13	30	43	Beamte	8	2	10
Angestellte	66	59	125	Angestellte	71	4	75
Arbeiter/innen	1	43	44	Arbeiter/innen	75	5	80
gesamt	80	132	212	gesamt	154	11	165



Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

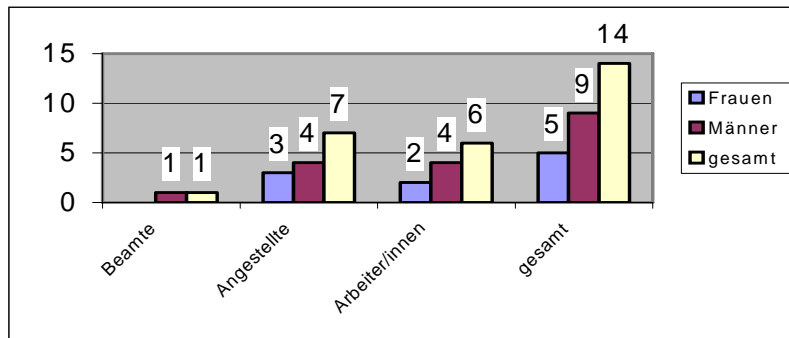
Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Altersteilzeitbeschäftigte

	Frauen	Männer	gesamt	* Vorjahr
Beamte		1	1	* 1
Angestellte	3	4	7	* 12
Arbeiter/innen	2	4	6	* 6
gesamt	5	9	14	
* Vorjahr	* 9	* 10	* 19	



Altersstruktur

bis 19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60	61	62	63	64
8	7	16	29	56	69	59	69	41	6	6	5	5	1

Schwerbehinderte

	Frauen	Männer	gesamt
	10	13	23
* Vorjahr	* 12	* 11	* 23

Der Sollstand nach dem Sozialgesetzbuch IX beträgt 18.
Die Stadt Itzehoe hat damit die Pflichtquote nach dem Sozialgesetzbuch IX mit Überhang erfüllt.

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Stellenentwicklung

Anzahl der freien Stellen

	Beamte	Angestellte	Arbeiter/innen	gesamt
	1,0	2,76	2,0	5,76
* Vorjahr	* 1	* 0,5	* 4,0	* 5,5

Ausbildung

Ausbildungsplätze lt. Stellenplan

	Beamte	Angestellte	Arbeiter/innen	gesamt
Anzahl	5	6	1	12
besetzt	2	6	1	9
* Vorjahr	* 5 / 2	* 6 / 6	* 1 / 1	* 12 / 9

Fortbildung

Amt	Ansatz €	verfügt €	verfügbar €
Rechnungsprüfungsamt	1.500,00	1.482,19	17,81
Gleichstellungsbeauftragte	700,00	253,29	446,71
Hauptamt	9.300,00	7.506,86	1.793,14
Amt für Finanzen	4.200,00	4.232,33	- 32,33
Amt für Schulen, Sport u. Kultur	2.600,00	2.470,81	129,19
Amt für Jugend u. Soziales	5.500,00	4.201,06	1.298,94
Ordnungsamt	2.000,00	2.044,94	- 44,94
Bauamt	7.500,00	3.332,38	4.167,62
Dezernat II	1.500,00	35,39	1.464,61
Rechtsamt	-	-	-
sonst.fachübergr. Maßnahmen	6.100,00	2.009,99	4.090,01
insgesamt	40.900,00	27.569,24	13.330,76

Amt für Finanzen			
Umstellung Doppik	15.000,00	15.000,00	0,00
HHSt 03000.5621			

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

Gremium

Hauptausschuss

TOP
8.3

Erläuterungen

Beschluß-/Entscheidungsvorschlag

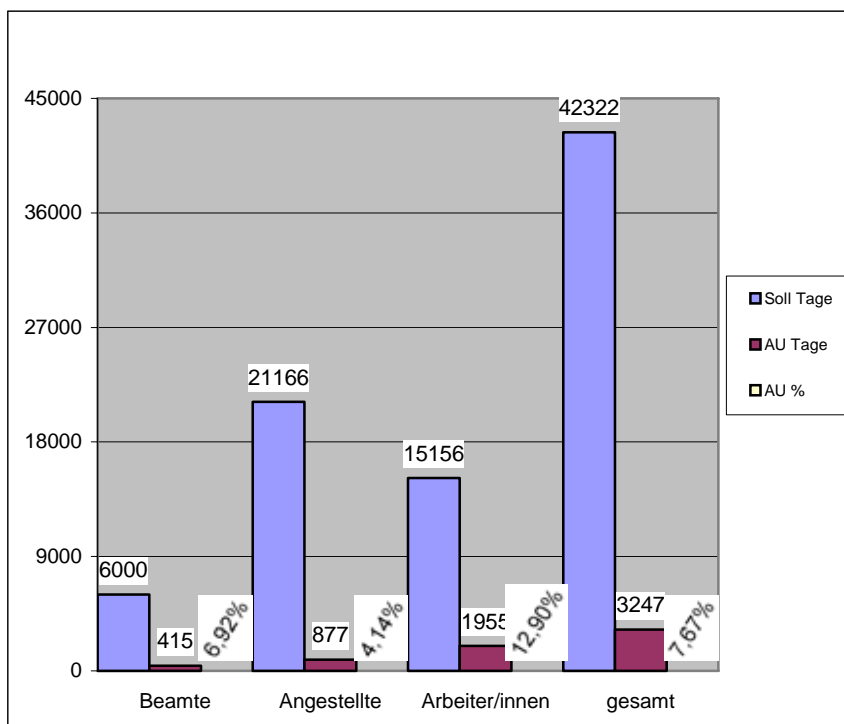
Aussprache

Abweichende(r) Beschluß/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluß/Entscheidung

Krankenstand 1. Halbjahr 2006

	Soll Tage	AU Tage	AU %
Beamte	6000	415	6,92%
Angestellte	21166	877	4,14%
Arbeiter/innen	15156	1955	12,90%
gesamt	42322	3247	7,67%



Krankenstand Berichtszeitpunkt des Vorjahres

	Soll Tage	AU Tage	AU %
Beamte	6125	206	3,36%
Angestellte	21633	779	3,60%
Arbeiter/innen	15033	1619	10,77%
gesamt	42791	2604	4,24%

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.